

Der Höngger

**Reisetips
für 30 verschiedene Länder
und Ihr Feriengeld
von der SKA**



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank in Höngg

Freitag, 12. Juli 1985
Nr. 27
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Patienten

Das Schweizerische Institut für Gesundheits- und Krankenwesen in Aarau hat eine dreibändige Studie zu je einem Kilogramm herausgegeben über die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit im schweizerischen Gesundheitswesen; *Wirtschaftlichkeit voran.*

Richtig, denn die ist krank. Sie leidet an galoppierender Kostenexplosion. Es hat wenig Sinn mehr, mit Prozenten der Steigerung zu operieren. Etwas mehr oder weniger macht nichts aus. Hauptsache, dass das Gesetz des sonst als nötig gepriesenen «Wirtschaftswachstums» auch hier spielt.

Ein anderes Gesetz der freien Wirtschaft und Wirtschaftlichkeit (leider) nicht; dasjenige von Angebot und Nachfrage. Der legendäre «kleine Moritz» möchte meinen, dass die Kosten zurückgingen, wenn die Ärztedichte satter würde – und das eben stimmt nun nicht, denn, so wird gesagt, die Ärzte hätten die Möglichkeit zu «manipulieren».

Bewahre: Nicht im wüsten Sinn: Wenn sich indessen doppelt so viel Ärzte einer Patientenschar annehmen, so gehen die Totalkosten in die Höhe, was eigentlich klar ist, weil die Ärzte ja nicht als Billige Jakobusse auftreten. Und wenn einer, so wird erläutert, ein schlecht dotiertes Wartezimmer habe, dann nehme er sich der wenigen Kunden intensiver an – was auch nicht unbedingt zu verurteilen ist.

Am Schalthebel des Geschehens sässe und sitzt aber schliesslich der Patient. Man hat lange Zeit die Überalterung für schuldig befunden und herausgefunden, dass sie an der Kostenexpansion die Hauptschuld trügen. Dem ist laut Studie nicht so; ein läppischer Prozentsatz an Steigerung ist darauf zurückzuführen. Schon mehr ins Gewicht fallen jene Patienten, die bei mehr als einem Arzt fürs gleiche Leiden oder auch nur Wehwechen in Behandlung sind.

Apotheker, wird festgestellt, könnten dies nur bestätigen. Sie sehen's ja an den Rezepten. Und es ist sicherlich ihnen zu verdanken, dass und wenn sie ein Augenmerk darauf richten, dass die rezeptierten Medikamente einander nicht in die Quere kommen.

Fazit der Untersuchung: Der Boom geht weiter. Es ist zum Verrücktwerden.

So ist es denn nicht verwunderlich, wenn die Psychiater die grösste Zuwachsrate verzeichnen, mit einem «plus von mehr als fünfzig Prozent.» Diese Zahl wollen wir dem geneigten Leser nun doch nicht auch noch vorenthalten.

Auch die Seen sind krank, wie man weiss. Auch ihre Gesundheit kostet etwas. Auch die Waschmittelhersteller, die nun innert nützlicher Frist die Phosphate aus dem Pulver nehmen und sich etwas anderes einfallen lassen müssen, um die Hausfrau in die Lage zu versetzen, weisser und reiner als weiss und sauber zu waschen.

Eine weitere Seenkrankheit wurde eben diagnostiziert, und zwar von der Gesellschaft für Unterwasser-Archäologie. Es gäbe bald einmal keine Überreste von Pfahlbauten mehr, wenn nicht etwas Tapferes geschehe. Warum dies? Der Schilfgürtel ist meistens sehr zurückgegangen. Und weil keine Wurzeln mehr den Boden zusammenhalten, bricht er an den Ufern auseinander. Die Schutzschicht über den archaischen Relikten bricht ab, Ufer werden unterspült: Alles wohl eine Sekundärfolge der Überdüngung.

Was wäre/ist zu tun? Man könnte sich mit konservierenden Kiesaufschüttungen behelfen, wie dies teilweise am deutschen Bodenseeufer geschieht. Oder, so wird vorgeschlagen, den «Schilfgürtel besser pflegen». Wie genau, erfährt man nicht im Detail, es sei denn, dass jetzt Schützen oberstes Gebot sei; gegraben sollte (vorläufig) nicht mehr werden.

Das Salzkorn der Woche

Wer hat, will mehr. Wer nicht hat, ganz besonders. In aller Welt und bei uns. Wir leben im Wohlstand. Wohlstand ist ein relativer Begriff. Weit gefasst, trifft er auf die meisten zu – wir leben recht angenehm. Im Wohlstand. Und schon schimpfen wir darüber wie die Rohrspatzen; er sei aller Übel Wurzel. Vielleicht stimmt das sogar (ein bisschen). Warum wollen wir dann immer noch mehr?

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Ein Zentrum für Alle

Aktion Annaburg fast am Ziel

Gut 850 000 Franken an Spenden, Anteilscheinen und Arbeitsleistungen sind Stiftung und Genossenschaft Annaburg bis heute zugesagt worden. Die Renovation der Annaburg auf dem Uetliberggrat kann in einer redimensionierten Variante nächsten Frühling beginnen, sofern die jetzt noch fehlenden 200 000 Franken zusammenkommen, und der Beitrag der Stadt (Fr. 500 000) gesprochen wird.

In erster Linie wird die Annaburg wieder ein gemütliches Beizli beherbergen, die Räume stehen Vereinen und Firmen für Anlässe zur Verfügung, die Annaburg soll Ausflugsziel von Zürcher Schulen werden, aber auch auswärtige Klassen können von der «Waldschule» profitieren. Für den Betrieb des Zentrums wird die Genossenschaft Annaburg verantwortlich zeichnen.

Stiftung und Genossenschaft danken allen bisherigen Unterstützern herzlich. Spenden und Anteilscheine können nach wie vor angemeldet werden über Telefon 01/44 20 24.

Führung durch den Zürcher-Zoo

Am 17. Juli 1985 (Mittwochnachmittag) organisiert die Obmannschaft der Senioren-Vereinigung Höngg für Sie einen Rundgang, bzw. eine Führung durch den Zürcher Zoo.

Herr Bucher hat mir für die Senioren-Vereinigung Höngg eine Führung versprochen. Da wir an einem Nachmittag nur einen Teil der vielfältigen Tierwelt im Detail besichtigen können, wird der Schwerpunkt der Führung je nach Witterung festgelegt. Mit Sicherheit werden wir über die einzelnen Tierarten und ihren Gewohnheiten und Verhaltensweisen viele interessante Informationen erhalten.

Wir besammeln uns um 13.45 Uhr beim Haupteingang des Zoos. Wer verspätet erscheint, kann nicht mehr ins Kollektiv-Billett einbezogen werden. Beginn der Führung um 14.00 Uhr.

Ich möchte alle Senioren und Seniorinnen zu dieser sicherlich sehr lehrreichen und interessanten Führung einladen. Der Kollektivbeitrag ab dreissig Personen beträgt Fr. 4.—.

Da ich an diesem Datum leider abwesend bin, wird Ernst Aerne als Vertreter aus der Obmannschaft diese Exkursion leiten.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Feriensportkurse des Sportamtes der Stadt Zürich

Attraktive Alternativen zur ausgebuchten Schiesswoche

Obwohl Daniel Nipkow und das Sportamt der Stadt Zürich in der fünften Ferienwoche (5. bis 9. August) zwei Kurse im Luftgewehr schiessen durchführen, sind beide seit Tagen ausgebucht.

Jene Mädchen und Knaben, die deshalb für diese Kurse nicht mehr berücksichtigt werden können, brauchen deswegen jedoch keineswegs auf sportliche Aktivitäten in den Sommerferien zu verzichten; sie können unter folgenden attraktiven Alternativen auswählen:

2., 3. und 5. Woche:

Schwimmen (Rückencrawl, Crawl, Delphin, Jugend-Rettungsbrevet, Wasserspringen, Wasserspiele, Tests IVSCH, für Anfänger und Fortgeschrittene ab 3. Klasse)

Resultate Stundenlauf

Runners-Team Hönggerberg

Der Lauf vom 3. Juli war ein Erfolg. Alle 72 beteiligten Läuferinnen und Läufer waren begeistert und zufrieden, denn der Lauf fand bei idealer Bedingung statt. **Der Hauptpreis, der verlost wurde, eine Uhr von Radio-TV Fawer, hat der Läufer Heiri Sigrist von Höngg gewonnen.**

Resultate:

Herren:

1. Rang	Martin Winkelmann	17,869 km
2. Rang	Markus Engeler	17,612 km
3. Rang	Heiri Sigrist	17,592 km

Damen:

1. Rang	Steffi Häussi	13,492 km
2. Rang	Cecile Schmutz	12,494 km
3. Rang	Jeanil Strasser	11,702 km

Herzliche Gratulation.

Aus dem Schulkreis Waidberg

Wie üblich wurde an der *Sommersitzung der Kreisschulpflege Waidberg* über die Bewährungszeit der Oberstufe Beschluss gefasst. 147 Sekundar- und 90 Realschüler konnten definitiv in die 1. Klassen aufgenommen werden. Einem Mädchen der Sekundarschule und vier Kindern der Realschule wurde die Bewährungszeit bis zu den Herbstferien verlängert. Leider mussten nach Ablauf der Probezeit 21 Sekundarschüler in die Realschule versetzt werden und 12 Schüler der Realklassen in die Oberschule umgeteilt werden, ihre Leistungen konnten nicht genügen.

Von 15 am Anfang des Schuljahres nur provisorisch in ihre Klassen aufgenommenen Schülern konnten 13 definitiv promoviert werden, bei zwei Kindern wurde die Probezeit um ein weiteres Quartal verlängert.

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf
auch Sa.
bis 12.00!

Arbeitszeit und Wohlstand

(OF) Nach einer Publikation der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat die jährlich tarifliche Gesamtarbeitszeit in der Industrie folgendes Ausmass:

Belgien	1756 Stunden
Deutschland	1760 Stunden
Frankreich	1783 Stunden
England	1786 Stunden
Oesterreich	1804 Stunden
Schweden	1808 Stunden
Italien	1822 Stunden
Norwegen	1848 Stunden
Irland	1864 Stunden
Griechenland	1872 Stunden
USA	1904 Stunden
Schweiz	2136 Stunden

In den meisten Ländern gilt grundsätzlich die 38 Stundenwoche, in Frankreich und England sind es 39 und in der Schweiz 42 Stunden. Die Ferien sind in der Bundesrepublik mit dreissig Tagen die längsten und bewegen sich in den meisten Ländern zwischen 25 und 29 Tagen. In der Schweiz sind es 22 Tage. Die Schweizer arbeiten also bedeutend mehr als alle anderen Nationen. Die Berner Tagwacht schreibt dazu, die längere Arbeitszeit werde «zugunsten der Arbeitgeber» geleistet.

Vielleicht sollte sie sich auch einmal die Frage stellen, woher es kommt, dass die Schweizer ein so hohes Lohnniveau und fast den höchsten Wohlstand der ganzen Welt erreicht hat. Auch die Tatsache, dass wir praktisch keine Arbeitslosen haben, sollte zu seriöseren Überlegungen Anlass geben, als die oben gemachte Bemerkung. Der Preis unseres Wohlstandes und unserer Jahrzehnte andauernden Vollbeschäftigung ist die Leistung, notabene nicht nur der Arbeiter und Angestellten, sondern gleichfalls der Unternehmer. Wenn man es ändern will, bedeutet dies, den oben genannten Ländern mit ihren kürzeren Arbeitszeiten, der hohen Arbeitslosigkeit und ihrer im allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage mit tiefem Lebensstandard nachzueifern. Geschenkt wird einem auf dieser Welt nichts, trotz den unbegreiflichen Forderungen der Gewerkschaften mit ihren Initiativen auf längere Ferien und kürzere Arbeitszeiten. Es kann nicht genug gesagt werden, dass nichts verteilt und nichts konsumiert werden kann, ohne dass es vorher durch harte Arbeit geschaffen worden ist.

Für die Kommission Freischaffende FDP Zürich 10

5. Woche:

Aikido (ab 4. Klasse) – **Basketball** (ab 7. Klasse) – **Fussball** (ab 4. Klasse) – **Handball** (ab 4. Klasse) – **Judo** (ab 4. Klasse) – **Kanu** (nur Schwimmkundige ab 6. Klasse) – **Leichtathletik** (ab 4. Klasse) – **Rollschuhlauf** (1. bis 6. Klasse) – **Rudern** (nur Schwimmkundige ab 5. Klasse) – **Tennis** (ab 5. Klasse) – **Tischtennis** (ab 4. Klasse)

Anmeldungen nimmt das Sportamt, Abteilung Schulsport, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, entgegen, wo auch nähere Auskünfte erhältlich sind.

VELTZ OPTIK

Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

– Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.

Wir gratulieren

Liebe Högger Jubilarinnen und Jubilare!
Zu Ihrem grossen Festtag wünschen wir Ihnen viel Gutes und Frohes. Liebe Gedanken begleiten Sie alle hinein in das neue Lebensjahr. Gott segne und behüte Sie und schenke Ihnen Zuversicht an jedem neuen Tag.

Geburtstag feiern:

- 13.Juli: Frau Anna Tondel-Wegmann, Ottenbergstrasse 7; 80 Jahre.
- 14. Juli: Frau Gertrud Mülhaupt-Jackov, Im oberen Boden 128; 80 Jahre.
- 18.Juli: Herr Alfred Imhof (Prof. Dr.) Winzerstrasse 113; 92 Jahre.
- 19. Juli: Herr Jakob Enderli, Limmattalstrasse 372; 96 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Stadtammannamt Zürich 10

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat am 23. Mai 1985 nach Einsicht in das Gesuch der Klägerin, Zweifel & Co. AG, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Eigentümerin der beim Grundbuchamt Högge-Zürich eingetragenen Liegenschaft Kat.-Nr. 7651 (GB 3129) an der Regensdorferstrasse/Holbrigstrasse in Zürich-Högg verfügt:

1. Unberechtigten wird das Führen und Aufstellen von Fahrzeugen aller Art auf den Zufahrten und Vorplätzen der Liegenschaft Kat.-Nr. 7651 an der Regensdorferstrasse/Holbrigstrasse in Zürich-Högg unter Androhung von Polizeibusse bis Fr. 200.— untersagt. Berechtigt sind auf den zwei markierten Besucherparkfeldern vor Assek.-Nr. 1409 nur Besucher des Hauses Michelstrasse 2.

2. Unberechtigten wird das Führen und Aufstellen von Fahrzeugen aller Art auf dem Areal der Liegenschaft Kat.-Nr. 7651 an der

Regensdorferstrasse/Holbrigstrasse in Zürich-Högg vor dem Hause Regensdorferstrasse 20 unter Androhung von Polizeibusse bis Fr. 200.— untersagt.

Berechtigt sind nur Besucher im Verkehr mit der Firma Zweifel im Hause Regensdorferstrasse 20 und 22 während der von der korrekt bedienten Parkuhr angegebenen Parkzeit.

Zürich, 5. Juli 1985

Der Stadtammann des Kreises 10 K. Brauchli

Stadtammannamt Zürich 10

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat am 23. Mai 1985 nach Einsicht in das Gesuch der Klägerin, Zweifel & Co. AG, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Eigentümerin der beim Grundbuchamt Högge-Zürich eingetragenen Liegenschaft Kat.-Nr. 4822 (GB 3279) an der Michelstrasse 2/Holbrigstrasse in Zürich-Högg verfügt:

1. Unberechtigten wird das Führen und Aufstellen von Fahrzeugen aller Art auf den Zufahrten und Vorplätzen der Liegenschaft Kat.-Nr. 4822 an der Michelstrasse 2/Holbrigstrasse Zürich-Högg unter Androhung von Polizeibusse bis Fr. 200.— untersagt.

Berechtigt sind auf den vier markierten Parkfeldern nur Besucher im Verkehr mit den Firmen Zweifel-Unternehmen während der Zeit ihres Besuches.

Zürich, 5. Juli 1985

Der Stadtammann des Kreises 10 K. Brauchli

Rollhockey

Hau den Lukas! (Aufstand des Schlusslichtes). Qualifikationsrunde beendet. Roller-Club Zürich wird den zweitletzten Platz nicht los!

In meinem letzten Bericht nach der 12. Runde sagte ich etwas davon, der Roller-Club Zürich könne noch das Zünglein an der Waage spielen im Zweikampf der beiden Welschen Genf und Montreux. Wir glaubten an so etwas wie «David und Goliath», dazu aber erwiesen sich die Zürcher als zu schwach und zu müde und mussten gerade dieses Husarenstück einem andern überlassen: Der roten Laterne HC Lausanne Sports. Die als Schlusslicht abonnierten Lausanner boten ihr wohl bestes, lies taktisch klugstes Spiel, und sie schlugen den hochfavorisierten HC Montreux 4:3, ihn damit in die Relegationsrunde mitziehend. Das war der Clou dieser letzten beiden Runden, sieht man von der überraschenden Punkte- teilung zwischen dem Aufsteiger RHC Wimmis und dem Tabellenführer RS Basel ab. Die Resultate der Runden 13 und 14 lauten:

Wimmis – Basel	5:5
Genf – Villeneuve	3:5
Montreux – Roller Zürich	18:2
Thun – Lausanne	13:0

Basel – Thun	7:2
Villeneuve – Wimmis	12:2
Genf – Roller Zürich	9:2
Lausanne – Montreux	4:3

Die kuriosen Resultate zogen sich demnach bis ans Ende der Qualifikationsrunde hin, besieht man z.B. das erste Spiel Lausanne – Thun 1:1 und nun 0:13; Basel – Wimmis 9:1 und nun 5:5; Roller – Montreux 3:4 und nun 2:18 oder gar Montreux – Lausanne 22:5 und nun 3:4!

Speziell weisen diese Sonnen- und Schattenseiten auf ganz ausgebildete Heimstärke gewisser Mannschaften hin, woran sich aber die Zürcher nicht anschliessen können. Gerade zuhause versenken sie wichtige Punkte. Sie erwiesen sich überhaupt in der vergangenen Doppelrunde in Geberlaune und ihr Berichterstatter hofft, dass dies wirklich nur eine Laune war. Sonst Prost für die Relegationsrunde!

Wie die obigen Resultate beweisen, lagen in den beiden letzten Auswärtsspielen nicht viele Trümpfe offen da. 2:9 ist schon eine Schlappe und dann erst 2:18! Eine der höchsten Niederlagen überhaupt, die Roller in den letzten paar Jahren einstecken musste.

Nun gut, beide Kontrahenten hatten etwas für ihr Torverhältnis zu tun, stand doch die Plazierung über oder unter dem Strich auf des Messers Schneide. Schien der HC Montreux nach Runde 13 gegen Genf endgültig obenauf, so leisteten sich die Narzissen einen unwahrscheinlichen Lapsus im letzten Umgang gegen Lausanne. Aber eben, so ist der Sport und das macht ihn interessant, wenn auch nicht gerade für die Betroffenen. Vor der abschliessenden Rangliste noch die Mitteilung, dass nunmehr bis Ende August eine Sommerpause eintritt, worauf die Meisterschaft mit geteilten Punkten als a) Meisterrunde und b) Relegationsrunde weitergeht.

Karl Senn

Schlussrangliste Qualifikationsrunde

	Spiele	Siege	Remis	Verloren	Torverh.	Punkte	halbe Punkte*
1. RS Basel	14	12	1	1	116:50	25	13
2. HC Villeneuve	14	10	1	3	100:66	21	11
3. SC Thunerstern	14	9	1	4	69:54	19	10
4. HC Genf	14	6	2	6	91:78	14	7
5. HC Montreux	14	5	2	7	99:68	12	6
6. HC Wimmis	14	3	3	8	57:90	9	5
7. Roller-Club Zürich	14	3	1	10	56:91	7	4
8. HC Lausanne Sports	14	2	1	11	46:137	6	3

*Aufgerundet

Die VBZ fahren nach Ferienfahrplan

Erfahrungsgemäss werden unsere Fahrleistungen während der Sommerferien jeweils nicht voll beansprucht. Wir nehmen diese Tatsache wieder zum Anlass, um unseren Mitarbeitern in dieser Zeit vermehrt Ferien zuzuteilen. Durch diese Massnahme lassen sich zudem willkommene Kosteneinsparungen erzielen. Der dem geringeren Fahrgastaufkommen angepasste Feienfahrplan tritt am Samstag, 6. Juli 1985 in Kraft und dauert bis Freitag, 16. August 1985. In diesem Zusammenhang weisen wir unsere Fahrgäste besonders auf folgende, zeitlich begrenzte Fahrplanänderungen hin:

Stadtnetz

Die Kurse aller Strassenbahnlinien sowie jene der Trolley- und Autobuslinien 31, 32, 62, 72 und 74 verkehren Montag bis Freitag in der Zeit von zirka 6.15 bis 19.00 Uhr generell im 7/8 Minuten Intervall.

Vorortslinien

Auf fast allen Vorortslinien (Regionale Verkehrsbetriebe) gilt der normale Jahresfahrplan. Wie üblich werden die Details der während der Ferienzeit angebotenen Fahrleistungen publiziert und die Fahrgäste durch besondere Fahrplanaushänge,

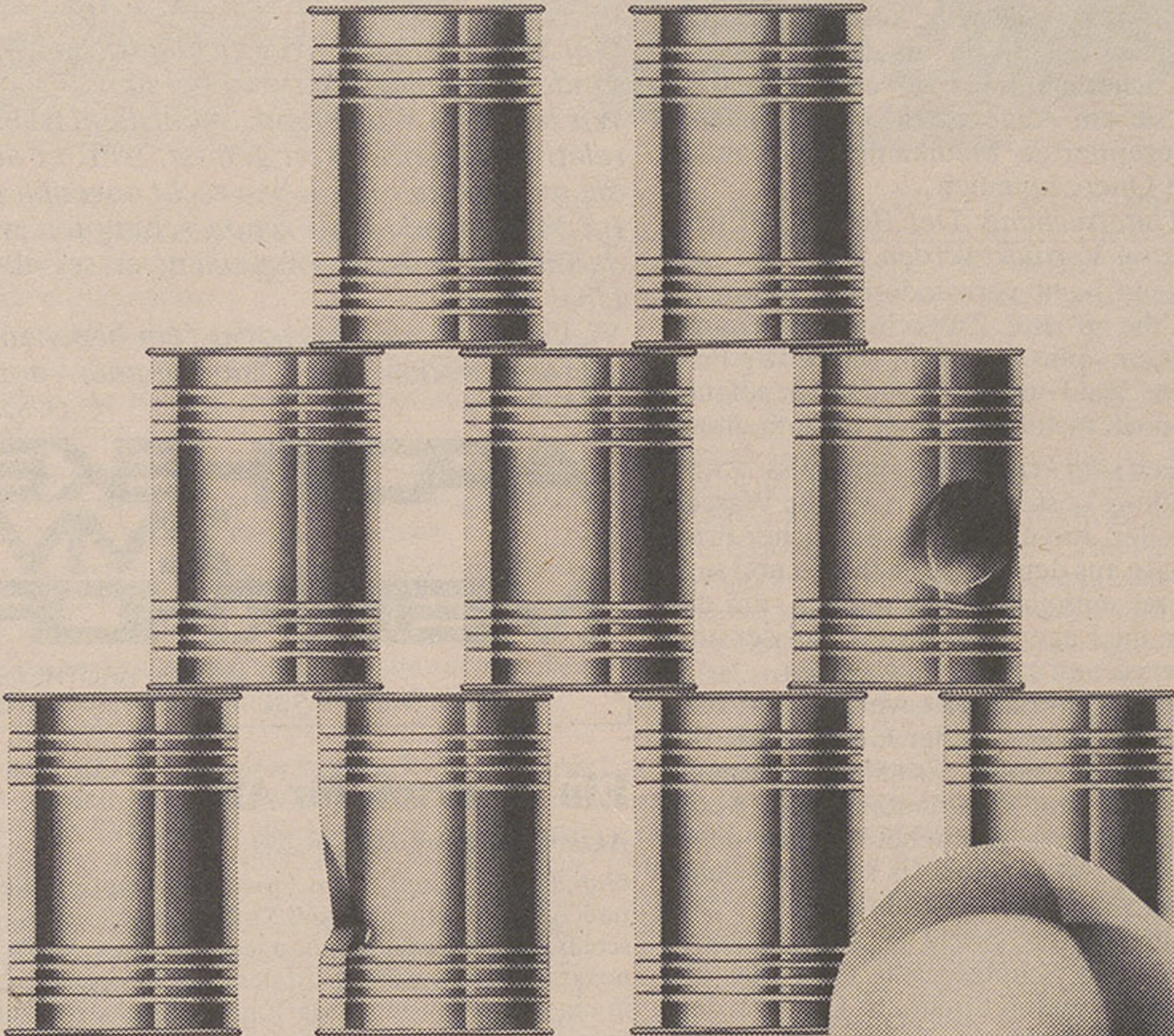
Lautsprecherdurchsagen und weitere Massnahmen über die wichtigsten Änderungen orientiert. Wir danken unseren Fahrgästen für das Verständnis, das sie diesen Massnahmen entgegenbringen, und wünschen Ihnen eine erholsame, sonnige Ferienzeit.

VBZ Züri-Linie

«Glocken, müsst ihr ewig bimmeln?»

(EPD) So war im Oktober 1984 ein Artikel in der «Züri-Woche» überschrieben. Das Zürcher Meinungsforschungsinstitut Isopublic nahm diesen Titel zum Anlass, um im ersten Halbjahr 1985 eine Umfrage in der ganzen Schweiz durchzuführen. Rund die Hälfte der 687 Befragten wohnen nahe bei einer Kirche.

Das Ergebnis: Lediglich fünf Prozent aller Befragten empfinden das Kirchengeläute lärmstörend, wobei es keine Rolle spielt, ob die Befragten in der Nähe einer Kirche wohnen oder nicht. Auf die Frage, ab wann am Vormittag die Kirchenglocken läuten sollen, um nicht zu stören, weiss ein Drittel keine Antwort. Ein knappes Drittel setzte den Zeitpunkt ab 9 Uhr, ein weiteres gutes Drittel früher an. Der Stundenschlag der Kirchenglocken zur Tageszeit wird praktisch von jedermann bejaht. Ein Drittel jedoch möchte den Stundenschlag in der Nacht einstellen.



Meitli und Buebe
Das Shopping Center Spreitenbach sucht einen Meisterschützen. Im Büchschenschiessen. Mit 3 Würfeln müssen 9 Büchsen getroffen werden. Ein Kinderspiel? Also versucht es doch! Das Spielen ist gratis. Der «Schiesstands» befindet sich beim Eingang Nord.

Wer Pech hat, erhält ein Trostpflasterli. Wer Glück hat – oder ist es Können? – kann an der Finalrunde teilnehmen.

Teilnahmekarten bekommt Ihr beim Schiesstands.

Qualifikations-Runde

Mittwoch, 17. Juli – Freitag, 26. Juli immer um 10.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr.

Finalrunde (mit zwei Versuchen)

Samstag, 27. Juli. Anmeldung beim Eingang Nord um 10.00 Uhr. Schiessbeginn 10.30 Uhr. Einen richtigen Pokal und 10 weitere tolle Preise gibt es zu gewinnen.

Also nichts wie los nach Spreitenbach. Ins kinderfreundliche Shopping Center.



Übrigens: Während den Ferien kann man auch mit dem Bähnli gratis im Shopping Center «herumfahren».

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-21.00, Samstag 8.00-17.00.

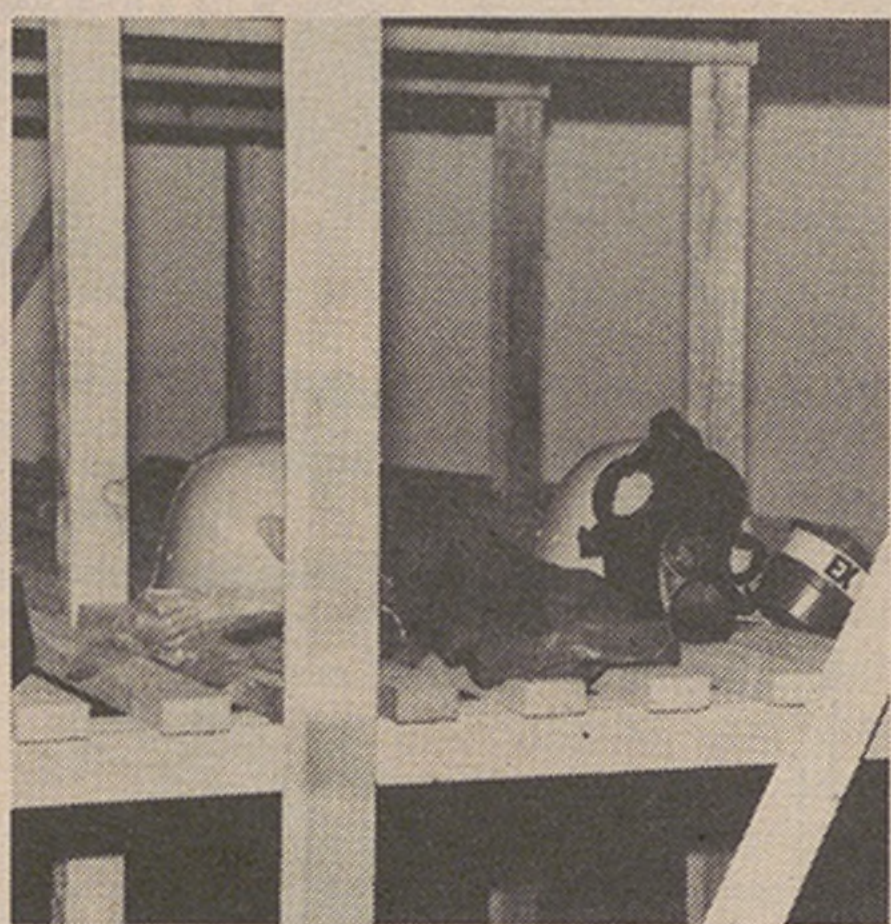
BÜCHSENSCHIESSEN

Meisterschaft vom 17.-27. Juli 1985



Überleben mit Überlebens-Nahrung

Rückschau im Bild Zivilschutzübung 1985 in Höngg



... Zivilschutz-Utilitäten

Führung, kantonale und städtische Zivilschutzorgane sowie die politische Prominenz im (Zivilschutz)Dienst auf dem KP vereint. Von links nach rechts: Kantonsrat Alfred Bohren, Gemeinderat Hermann Aebi, Mathias Blumer Chef-Stellvertreter Abschnitt 2, Otto Nussbaumer vom kanto-

nen Amt für Zivilschutz (Übungsleiter), Willy Urech Chef vom Zivilschutzsektor 21, aussen rechts Albert Hafen, Stellvertreter 1 und hinten stehend Max Hüsey, seine Kenntnisse als ehemaliger Feuerwehrkommandant lassen sich auch im Zivilschutz anwenden.



Detachment-Betreuer – das Quartett wäre wohl auch gut für einen Schieber...

Sektor-Chef Willy Urech (links) und sein Stellvertreter 2 Emil Erb sind zufrieden mit dem Übungsverlauf.



Auch im Zivilschutz stellen Frauen ihren Mann, wie ein Blick in die Übermittlungszentrale zeigt.



Die aus Doppeldachlatten und Dachlatten hergestellte Schlafstätte weist eine sehr gute Stabilität auf. Es wird jetzt nicht mehr mit Nägeln verbunden, sondern mit Schrauben, Muttern und Flanschblechen montiert. Die gute Arbeit wurde von den Herstellern selbst getestet.

Der Chef SRO (Schutzraumorganisation) Jean Claude Studer mit Funkgerät an seinem Informationsstand beim Kirchgemeindehaus Höngg. Die Nachfrage war nicht so stürmisch. Wie zu vernehmen war wohl deshalb, weil in Höngg die meisten Bewohner ihren Schutzraum im eigenen Haus vermuten... was meistens auch zutrifft.



Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt,

so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt: (nachträgliche Ausschreibung) Kürbergstrasse 30, Anbau als offene Gartenhalle, M. Hänsli, Kürbergstrasse 30.

9. Juli 1985

Baupolizei

Zeichen am Weg

Ich traute meinen Augen kaum, als ich letzten Sonntag am unteren Ende des Rebstockwegleins an der Wand der Baubaracke die wunderschönen Rosen erblickte. Sie waren sorgfältig mit Klebestreifen festgemacht und steckten in einem Plastikbeutel, damit sie nicht verwelkten. Daneben war ein grünes Blatt im Format A3 angebracht. Das Blatt war englisch beschrieben, und die Überschrift könnte in freier Übersetzung etwa so wiedergegeben werden: «Blumen am falschen Ort».

Wenn ich meiner Phantasie freien Lauf lassen darf, so würde ich die Geschichte mit den Rosen etwa so interpretieren: Ein junger Engländer hat sich in eine Hönggerin verliebt. Er weiss nicht wie sie heisst, er weiss nicht wo sie wohnt. In seiner Verlegenheit hat er die Blumen an der Wand der Baubaracke angebracht und hofft nun, seine Angebetete werde sie finden und ihm eine Antwort zukommen lassen. Zugegeben, auch mir haben es diese Rosen angetan. Ich hätte sie gerne weggenommen und meiner Frau gebracht. Ich hätte damit nichts Unrechtes getan; denn solche Dinge sind herrenloses Gut. Aber ich scheute mich davor, sie wegzunehmen; denn auch ich hoffte, die eigentliche Adressatin würde sie finden und eine grosse Liebe würde ihre Erfüllung finden.

Niemand, der mich kennt, wird es mir verargen, dass ich diese kleine Begebenheit als ein Bild auffasse für die Liebe Gottes, die allen Menschen gilt. Jedes Wegkreuz und jeder Kirchenturm sagt uns: «So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben» (Joh. 3,16). Das ist mehr als ein kostbarer Rosenstrauß. Daran kann niemand vorbeigehen. Hier sind wir alle gemeint. Da müssen wir zugreifen; denn «allen, die ihn aufnehmen und an seinen Namen glauben, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden» (Joh. 1,12).

Dr. theol. Paul Handschin

RESTAURANTS NEUE WAID



Jetzt Glacé- und Sorbet-Saison

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz (**AUGENWAID**) und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis (**GAUMENWAID**). Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

restaurant rebstock
taverne

Täglich geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

SOMMER-FESTIVAL
Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof und im Restaurant

Crevetten-Salat «Florida»
Räucherlachs — 1/2 oder ganze Portion
Thon-Cocktail — Unser Hit
Hauspastete — Garniert mit Früchten
Hors d'œuvre «Rebstock»
Chicken-Salat «Juanita»
Siedfleisch am Stück
Vitello Tonnato
Melonen auf verschiedene Arten
Fleisch und Salat

Frische Sommer-Früchte
Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Wir suchen für 2-Personen-Haushalt eine vertrauenswürdige

Haushalthilfe,
die auch kochen kann. Von Montag bis Freitag, ca. von 9.30 bis 14.00 Uhr.

H. Zweifel
Regensdorferstrasse 22
Telefon 56 65 82

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Neu in der «Mühlehalde»
Jeden Abend

Menu surprise
(ab 2 Personen)

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Fam. Krappi-Lothaller
Wartauweg 18

Betriebsferien
vom 13. Juli 1985
bis 5. August 1985

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Koch, geb. Imesch, Heidi, Bankangestellte, geboren 1943, von Elsau ZH; Rütihofstrasse 13.

Meili, geb. Fürst, Margrit, geboren 1913, von Zürich und Winterthur ZH, Witwe des Friedrich, gew. Kaufmanns; Regensdorferstrasse 56.

Rohner, geb. Marti, Anna, geboren 1898, von Zürich und Schwellbrunn AR, Witwe des Jakob, gew. Postbeamten; Riedhofweg 4.

Springer, Maria, gew. Abteilungsleiterin, geboren 1900, von Zürich, ledig; Heizenholz 33.

Wirz, geb. Hüppin, Gertrud, geboren 1912, von Er-lenbach ZH, Riedhofstrasse 70.

ZIMMEREI SCHREINEREI

Wir bürgen für gute Beratung,
Qualität und termingerechte Aus-
führung in Neu- und Umbauten:

Dachkonstruktion
Treppenbau
Schalungsbau
Holzelementbau
Wand- und Deckenverkleidungen
Allgemeine Schreinerarbeiten
Innenausbau
Reparaturdienst



AG Heiner Hatt-Haller
8022 Zürich. Tel. 01/463 76 66

für Dachstockausbauten



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Suchen Sie etwas?
Pierre hat's bestimmt!

Antiquitäten und Restaurationen

bei L'écure, Limmattalstrasse
vis-à-vis Rest. Mühlehalde
Zürich-Höngg
Telefon 56 62 28

Liebe Eltern
Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

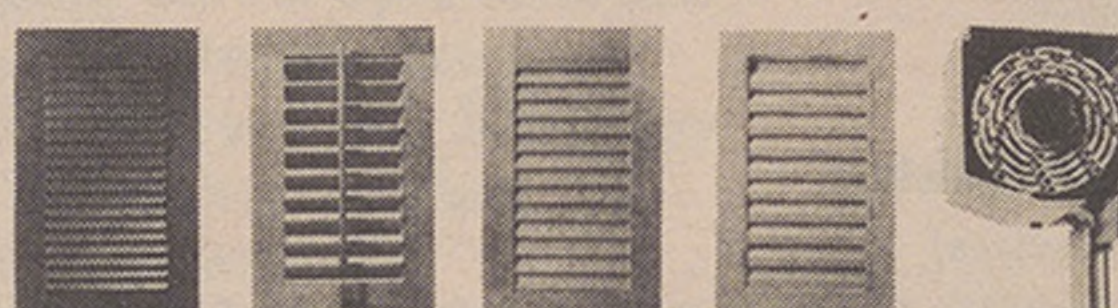
Die Höngger haben nicht nur
Ihren Rebberg wieder, sondern
auch die Möglichkeit, Ihren Wein
privat in einem Keller zu lagern.
Was zwei Meter unter der Erde
liegt verdient den Namen

Weinkeller

erst richtig. Abteile ab 700 Fla-
schen Kapazität sind ab sofort
zu vermieten und spätestens
Ende August zu beziehen. Unter-
lagen verlangen Sie über Tel.
Nr. 01/56 21 54, Frl. Krebser.

Weinlagergemeinschaft
Winzerstrasse-Keller AG, Höngg

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon

Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren, Windschutz, Baukunststoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Jetzt den sagenhaften NCT Reifen

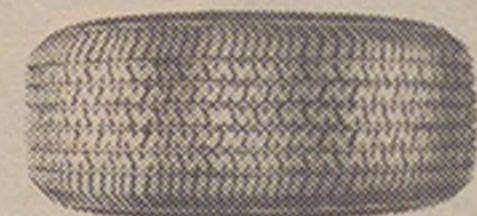
Beratung und Montage:

pneuhaus regoma ag

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

**Wir sind Ihr Partner,
wenn es um «Pneus» geht.**



GOODYEAR

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST

**Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Büro-, Gewerbe-, Aus- stellungs- und Lagerräume

Zürich 10
in Einheiten ab ca. 100 bis 2000 m², frei unterteilbar.
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrs-
günstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Zu vermieten

originelles, ebenerdiges Atelier, zirka 45 m²

im Zentrum von Höngg (mit grossem
Lager) ab sofort oder nach Verein-
barung. Preis: Fr. 600.—.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1671 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

**Schlosserei
Reparaturservice**
☎ 01-56 60 13

Für Individualisten
die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77 Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

PAWI-Gartenbau



Der junge Gärtnermeister von
Höngg empfiehlt sich für
**Planung — Beratung — Ausführung
und Unterhalt** Ihrer Gärten.

ACHTUNG: Auch Dachgarten- und
Balkonservice sowie Verkauf sämt-
licher Gartenartikel und Pflanzen
auf Bestellung!

P. Wey, Telefon 56 39 39

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Flughäbebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

* Gönnen Sie sich und *
* Ihrer Haut ein bisschen Ruhe. *
* Es wird sich lohnen. *
* Rufen Sie mich an, damit *
* wir einen für Sie passenden *
* Termin vereinbaren können. *

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 - 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 - 56 84 08

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.

**Motorrad-
ausbildung**



**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Düngung

Als Reinwäscherei in eigener Sache mutet es an, wenn (die) Waschmittelhersteller behaupten, Phosphate seien «gesundheitlich unbedenklich». Übrigens geht es gar nicht um direkte Schädlichkeit, sondern um die Überdüngung der Gewässer. Zudem: Es können schon lange Waschmittel ohne Phosphate hergestellt werden, die auch weiss waschen. Wie die Rein- und Sauber- und Nachsauberermacher dazu kommen zu dozieren, das Phosphatverbot stelle keine wirksame Massnahme zur Bekämpfung der Gewässerüberdüngung dar, ist all jenen schleierhaft, die das Phosphatverbot in Waschmitteln, vom Bundesrat auf den 1. Juli 1986 angeordnet, aufs wärmste begrüssen.

Dies tun die Gesellschaft für Umweltschutz, der Schweizerische Bund für Naturschutz und der WWF Schweiz, um nur einige Organisationen zu nennen, ganz abgesehen von einer Grosszahl der Bevölkerung, die nicht daran zweifelt, dass es wirklich wissenschaftlich erwiesen ist, dass phosphatüberladene Gewässer «eutophiert», d.h. eben des Phosphates wegen überdüngt sind.

Lions-Olympiade: Ein finanzieller Erfolg

Die Premiere zur «Lions-Olympiade», die bekanntlich am Donnerstag, 27. Juli 1985 im Vorfeld des Ernst-Martin-Cups über die Bühne ging, war auch in finanzieller Sicht ein Erfolg. Der Lions Club Zürich-Dolder hat mit dieser Veranstaltung einen Reinerlös von rund Fr. 8000.— erwirtschaftet, der nun der Aktion «Gratistferien für Schwerinvalide» zukommt.

106 Lions-Mitglieder und ihre Angehörigen aus verschiedenen Clubs in und um Zürich massen sich an diesem vom Wetterglück begünstigten Donnerstagabend in verschiedenen amüsanten Disziplinen. Dabei ging es nicht zu sehr um den Tagessieg, sondern um das Gemeinschaftserlebnis und vor allem natürlich darum, auf spielerische Weise etwas Gutes zu tun.

Der Lions Club Zürich-Dolder war bei der Vorbereitung dieses Anlasses in wesentlichem Masse auf die Unterstützung Dritter angewiesen. Er bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei Stadtrat Kurt Egloff, der sich spontan bereit erklärte, das Patronat für diese Veranstaltung zu übernehmen. Dass Stadtrat Kurt Egloff bereit war, auch eine gewisses Risiko in Kauf zu nehmen, zeigt die Tatsache, dass er die Übernahme des Patronates auch der künftigen Veranstaltungen ankündigte, noch bevor der finanzielle Erfolg der Aktion feststand. Dank gebührt aber auch dem Präsidenten des Sportvereins Hönegg, Gemeinderat Werner Furrer, der sich sowohl in der Entstehungsphase dieses Wettstreites wie auch beim Wettstreit selber besondere Verdienste erwarb. Werner Furrer zeigte hierbei am praktischen Beispiel, dass ein Gemeinderat trotz des enormen zeitlichen Engagements, trotz Arbeit im Parlament und Kommissionen dennoch Zeit findet, eine gute Sache zu unterstützen. Besonderen Dank verdient aber auch der SV Hönegg und seine Mitglieder, die sich bereitfanden, den Ernst-Martin-Cup inoffiziell schon früher zu starten. Nur dank ihrer Hilfe war es überhaupt möglich, die für diese Veranstaltung nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, ohne den Ertrag der Aktion zu schmälern. Der Lions Club Zürich-Dolder bekant sich aber auch bei jenen weiteren Helfern, die mit ihrem Einsatz zum guten Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Wie krank sind die Stadtbäume?

Das «Waldsterben» ist in aller Leute Mund. Wie aber ist der Gesundheitszustand der Stadtbäume?

Mitarbeiter des Gartenbauamtes der Stadt Zürich und des Labors für Jahrringanalytik (Basel) begannen am Montag, 8. Juli 1985, mit einer Untersuchung über den Gesundheitszustand unserer Stadtbäume. Die Untersuchung soll auf folgende Fragen Auskunft geben:

1. Inwiefern haben Luftverschmutzung, Asphaltierung und Streusalz Auswirkungen auf unsere Bäume?
2. Wirken sich die neuen Schnittmethoden, Baumkranzsanierungen, Belüftungen, Bewässerungen und die Vergrösserung der Baumkränze positiv auf den Gesundheitszustand der Bäume aus?
3. Haben auch Parkbäume, die unberührt und ohne Streusalzeinfluss sind, Wachstumsdepressionen infolge der Luftverschmutzung?

Von den insgesamt zirka 38 000 Bäumen (18 000 Strassenbäume und ungefähr 20 000 in den verschiedenen Grünanlagen) in der Stadt Zürich werden an insgesamt 1200 repräsentativ ausgesuchten Bäumen mittels einer Bohrung Proben entnommen. Die anschliessende Jahrringanalyse gibt auf die gestellten Fragen eine Antwort.

An den Bäumen entstehen kleine Wunden, die sorgfältig verschlossen und gegen Pilzinfektionen behandelt werden. Vorgängige Untersuchungen haben ergeben, dass auf diese Weise behandelte Bäume keinen Schaden nehmen.

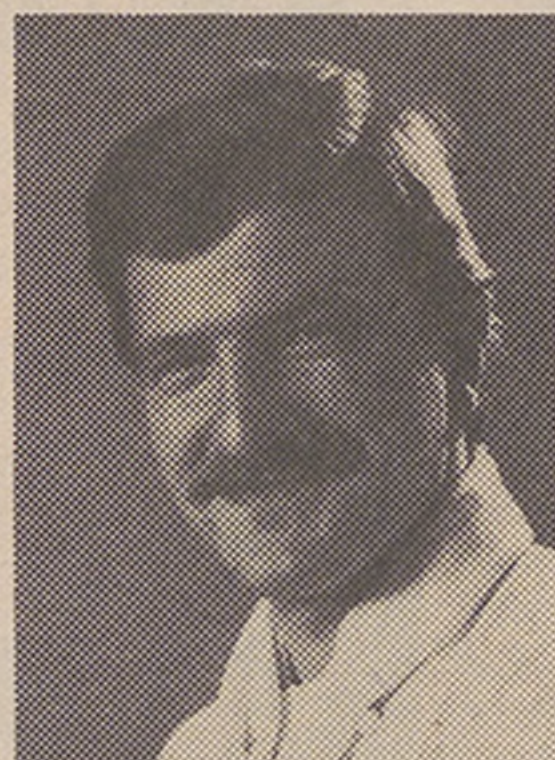
Die Umweltschutzorganisationen vermerken auch mit Zustimmung, dass beim Verbot endlich einmal dem Verursacherprinzip nachgelebt und das Übel an der Wurzel gepackt werde. Als «andere Hälfte des Problems» bezeichnen sie Phosphatbelastung durch die Landwirtschaft. Auch in dieser Beziehung sieht der Bundesrat Massnahmen vor. Es müssten die Boden- und Witterungsverhältnisse (noch) besser beachtet und es dürften Düngemittel nur «nach den Regeln der pflanzenbaulichen Bedürfnisse» ausgebracht werden. So hofft man, der Abschwemmung in die Gewässer Herr zu werden. Massnahmen zum Schutze der Umwelt sind bitter nötig. Einzelne sind jeweiligen umstritten, «ungeeignet» stets für jene, für die es Konsequenzen hat. Bereits wird auch der Autokatalysator von verschiedenen Seiten angezweifelt, und ein «Renner» auf dem Automarkt ist er (noch) nicht. Verständlich darum, weil das (nicht billige) bleifreie Benzin nicht dicht gestreut erhältlich ist und viele befürchten, dass einem bei Auslandsfahrten der «Most» versiege könnte.

«Aatrinkete» im Winzerkeller

Am letzten Freitag versammelten sich weit über 100 Gäste um den neuen und vermutlich ersten Privat-Weinkeller in Hönegg zu eröffnen.

Im letzten Jahr sah man an Stelle des zukünftigen Weinberges an der Winzerstrasse (vis-à-vis Restaurant Winzerstube) grosse Erdbewegungen im Zusammenhang mit dem Bau der Quartierparkgarage. Gewissermassen nebenbei ergab sich ein 350 m² Lagerraum der, zwei Meter tief mit Erde überdeckt, das «Obergeschoss» der Garage bildet. Sobald sich die Erde gesetzt hat, werden hier Reben gepflanzt, durch die bekannten Zweifel's aus Hönegg, natürlich. Die Mieter des Kellers werden Gelegenheit haben vom ersten Spatenstich an bei der Pflanzung dabei zu sein. Sicher ein hartes Stück Arbeit hunderte von Löchern zu graben, um den jungen Reben ein Wurzelbett zu geben, aber auch eine Befriedigung für einen Weinfreund, wenn er sich sagen darf am Gelingen eines neuen Weines mitgewirkt zu haben. Der erste rechte Wümmet ist zwar erst nach

**Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL**
Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Wenn's heiss wird, bleiben wir ganz kühl.

Denn für die heissen Sommertage haben wir viele leichte Gerichte und dazu passende eisgekühlte Sommerdrinks kreiert.

Wie wär's mit einem erfrischenden Sommerlunch, einem Plaudernachmittag oder einem Plauschabend mit Freunden ...

... im «Grottino», unserem Atrium-Garten, in unserem neuen Boulevard-Restaurant unter freiem Himmel oder — für alle die es ganz cool mögen — in einem unserer klimatisierten Restaurants.

Ihr
Emmerich Scheiber

P. S. Allen, die in die Ferien fahren,
gute Erholung, viel Spass und auf bald.

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Vo Hönegg us gsee

Literaturkritik II

Es ist erstaunlich, wie Literaturkritiker imstande sind, das Fühlen der Dichter aus Werken herauszulesen. Als gewöhnlicher Literaturkonsument ertappt man sich immer wieder dabei, viel zu oberflächlich zu sein. Leicht kann das ja auch bei dem Gedicht geschehen, das wir letzte Woche wegen seinem Bezug zu Hönegg an dieser Stelle als Lehrstück für unsere Betrachtung verwendet haben. «Blätter», von einem unbekannten Dichter, liest sich relativ leicht... zu leicht vielleicht, um wirklich zu erfassen, was der Verfasser aussagen wollte. Ein professioneller Literaturkritiker hilft uns dabei weiter und wir wollen dankbar sein dafür. Er schreibt über «Blätter»:

«Das Machtvolle an der Dichtkunst ist, dass auch wenig bekannte Autoren das literarische Leben immer wieder befruchten können. Die Begegnung mit scheinbar einfachen Texten verführt fälschlicherweise oftmals zur frühen Aufnahme und zum ungeduldrigen Überfliegen. Uns scheint das bescheiden anmutende Werklein «Blätter» ein Beispiel zu sein, wie es doch möglich ist, das Empfinden des Menschen in einer Form auszudrücken, die allgemein verständlich und eingehend ist. Schon die klare Positionierung des Baumes im Hönegger Wald erleichtert die Vorstellung des dichterisch gemalten Bildes, dessen eindruckliche Konturen durch die Wörter «kühn» und «hehr» eine zusätzliche Verdeutlichung erhalten. Mit dem Hinweis auf «geschwätzige Blätter» zeigt der Verfasser an, dass man etwas verpasst, wenn man nicht zuhören kann, wenn man «Geschwätz» einfach nicht ernst nehmen will. In diesem Falle führt uns aber gerade dieses Geschwätz der Blätter auf die Kernkraft des Gedichts. Mit einfachen, ja alltäglichen Bildern, um nicht zu sagen Idyllen, wird die heile, von Problemen unbelastete Welt dargestellt. Beinahe mutig skizziert der Verfasser aber sofort kritische Punkte in dieses Bild: der Kläffer. «Kann man ihm trauen?» — wahrlich eine kurze, prägnante Brücke zu den Bürden dieser Welt. Nochmals angedeutet in der eindrucklichen Friedhofszene und abschliessend recht progressiv und einhämmernd mit der aus der Musik bekannten Abkürzung «mod.» für moderato. Man wünscht diesem Verfasser die Kraft, seine Eingebungen in weiteren Werken zu Papier zu bringen — es wäre eine Bereicherung der schweizerischen Literaturszene.»

So weit kam er bei seinen Überlegungen nicht...
de Kari vo Hönegg

drei Jahren zu erwarten, aber man darf sich freuen, von weit aus dem Limmattal her, wieder ein Stück liebliches Rebland zu sehen. Wer über die Europa-Brücke kommt, findet also links eine Terrassenlandschaft, wobei es nicht ausgemacht ist, ob von dort nur Roter kommt.

Unabhängig von Winzern und Weinhandel, hat die Weinlagergemeinschaft Winzerkeller, den Keller im Baurecht von der Stadt Zürich übernommen und sich mit 230 einzeln zugänglichen Weinlagerfächern eingerichtet. Jedes Fach weist eine Kapazität von 700 bis 1000 7-dl-Flaschen auf. Insgesamt 180 000 Flaschen können Private völlig unabhängig einlagern und das auf sichere sechzig Jahre Baurecht hinaus! Das scheint lang aber ein zehn oder zwanzigjähriger Bordeaux ist unter Kennern noch keine Sensation. Üblicherweise wird freilich der Zeitraum von fünf bis zehn Jahren erreicht. Bei den noch erhältlichen 82er sicher kein Muss, aber schon die 83er müssen wieder länger reifen. Für den letzten Jahrgang weiss man, dass die Natur um Wochen verspätet war und die Lese oft erst in der letzten Oktoberwoche stattfand. Der strenge Winter tat ein Weiteres, die Vinifikation zu verlangsamen, sodass selbst die sonst in dieser Jahreszeit bereiten Westschweizer Weissen noch weitherum fehlen. Wie soll man aber z.B. Burgunder die so langsam kommen, jetzt zu vernünftigen Preisen kaufen ohne sie lagern zu können? Neben der Heizung und Waschküche ist jedenfalls nicht der Platz. Die Temperatur muss stabil sein, soll das Resultat harmonisch werden. Nur ein Keller der Meter unter dem Boden liegt, bietet hierfür Gewähr. Zwar muss man auf den traditionellen Naturboden verzichten, doch die Luftfeuchtigkeit genügt.

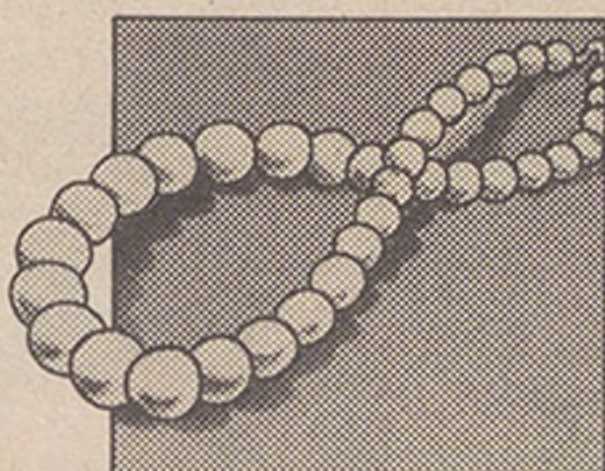
Erfahrene Leute, wie Rudolf Matthys an der Spitze als Präsident und Andreas Pfister, Wallisellen, als Geschäftsführer bieten Gewähr für einen einwandfreien Betrieb und interessante Degustationen. Auch das ist vorgesehen, denn es lockt sicher jeden Weinfreund, samt Frau natürlich, ab und zu den oenologischen Horizont zu erweitern. Unter den 2000 Inhabern eines Schweizer Weinhandelspatentes ist sicher noch manch unerschlossene Lieferquelle. Die in der Altstadt und im Letzigrund befindlichen, ähnlich gelagerten Weinlagergemeinschaften sind nicht umsonst seit langem ausgebucht. Auch der Hönegger Keller dürfte sich zu einem Treffpunkt entwickeln, wo der Wein jene, die die Lust verspüren, zusammenführt. (ater)

Die Stadt Zürich erhält einen Irisgarten

Die Pflanzen, welche wir in den Gärten als Schwertlilien bezeichnen, gehören botanisch zu den Bartiris. Iris sind uralte Kulturpflanzen, welche sich besonders gut für Züchtungen eignen. Züchtungsanfänge bei verschiedenen Irisgattungen liegen mindestens 500 Jahre zurück. Das Zentrum heutiger Iriszüchter-Tätigkeit liegt in den USA, von wo aus wundervolle Formen- und Farbkombinationen den Weg nach Europa fanden und nun auch in Zürich eine Sehenswürdigkeit von besonderer Art werden sollen. Das Gartenbauamt der Stadt Zürich, eine Abteilung des Bauamtes I, hat im Belvoirpark einen Irisgarten

Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!

In ein Tresorfach bei der S.B.G. Damit Sie in den Ferien nicht immer an Zuhause denken müssen. Bei uns können Sie Tresorfächer in verschiedenen Grössen auch für kurze Zeit mieten. Fragen Sie am Schalter, wie wenig dieses sichere Gefühl kostet.



S.B.G. Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

projektiert, welcher aus dem «Legatenfonds Belvoirpark» finanziert werden kann.

In diesem Irisgarten werden der bestehende Weiher und verschiedene Bauteile der ehemaligen G/59 (1. Schweizerische Gartenbauausstellung) einbezogen. Damit wird es möglich, die grosse Vielfalt der Irisgattungen sowohl in natürlicher, als auch in klassischer Anordnung in einem prächtigen Parkrahmen zur Schau zu bringen.

Mit dem Bau des Gartens wird anfangs Juli begonnen. Das Setzen der Iris erfolgt im Oktober. Die erste Blütenpracht wird im Frühjahr 1986 den Besuchern erfreuen.

Landesring wertet Französisch an der Primarschule als bildungspolitische Chance

(zup) Die Parteileitung des Landesrings der Unabhängigen des Kantons Zürich befürwortet aufgrund des Antrages einer parteiinternen Kommission, die Einführung des Französisch-Unterrichtes an der Primarschule mit einigen Einschränkungen. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der schweizerischen Schulkoordination getan. Überdies lernen junge Menschen Fremdsprachen leicht und spielerisch. Diese Möglichkeit sollte die Primarschule nutzen.

Der Unterricht soll ohne Notengebung durch den Klassenlehrer erteilt werden. Dieser Stoff ist phantasievoll zu gestalten und auch in die musischen Fächer zu integrieren. Um diese Voraussetzung zu schaffen, müssen die Lehrer entsprechend ausgebildet werden. Den amtierenden Lehrern ist die Möglichkeit, bzw. Verpflichtung zu einer angemessenen Weiterbildung einzuräumen.

Der Kommentar

Asyl

Bisher hat die DDR Asylanter aus Sri Lanka ziemlich unbesehen — nicht aufgenommen, sondern nach dem Westen weitergeleitet. Westliche Länder haben schon immer dagegen protestiert. Nun sollen «Zuzüger» aus dem ehemaligen Ceylon nur noch mit gültigen Schriften die DDR «benützen» dürfen.

Was das Problem mit den Tamilen bei uns natürlich nicht löst, aber doch nicht weiter verschärft.

Noch sind bei uns die hängigen Asylgesuche nicht abgebaut. Der Bundesrat hat für eine neue Revision des Asylgesetzes eine Vernehmlassung bis Ende September ins Auge gefasst.

Noch ist offen, ob eine globale Asylgewährung in Frage kommt, eine gesamthafte Aufnahme all jener Asylanter, die sich seit längerer Zeit in unserem Land befinden.

Das Instrumentarium der Bundesbehörden soll griffiger werden, die Kompetenzen wären auszubauen. Nofalls liebäugelt man mit einem Notrecht, welches die Asylgewährung bremsen oder gar aufheben könnte.

Dieses Ansinnen, wenn auch nur als letztes Mittel, dürfte auf grossen Widerstand stossen, nicht nur bei jenen, die grosszügig Asyl gewähren wollen, sondern bei allen, denen die weitherzige humanitäre Aufgabe der Schweiz am Herzen liegt.

In den Kompetenzbereich «Berns» möchte man auch aufnehmen, dass der Bund die Kantone «verhalten» könnte, zwangszuteilte Asylanter aufzunehmen und für sie Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. Allerdings soll die «grundsätzliche Hilfsbereitschaft der Schweiz» nicht angetastet werden.

Der Generaltenor des vorgeschlagenen Massnahmenpaketes geht dahin, die Schweiz nicht einfach als Ausweichland anziehend erscheinen zu lassen auch für solche, die unter den (nicht leicht zu definierenden) Begriff unechter Flüchtlinge fallen. Und dies ist bestimmt richtig.

Gesetze gelten auch für die Verwaltung

Gesetze sind da, um beachtet zu werden! Um diesem Grundsatz zum Durchbruch zu verhelfen, ist es notwendig, dass die Verwaltung mit dem guten Beispiel voran geht. Wie sollte sonst der Bürger zur Einhaltung der Vielzahl von Gesetzes-Paragrafen ermuntert werden können? Als Alternative bestünde selbstverständlich die Möglichkeit, ein neues Gesetz zu erlassen, mit der Aufgabe, als Gesetz für die Gesetze zu wirken? Doch lassen Sie mich die Ironie ablegen und erlauben Sie mir, Ihnen zwei Einzelfälle von gezielten Macht- und Gesetzesverstössen zu offenbaren, welche sich neulich in Zürich, unbemerkt von einer breiteren Öffentlichkeit, ereigneten.

Fall Nr. 1

Wie Sie sicherlich bereits wissen, wurde kürzlich am Stadelhoferplatz vom Gartenbauamt der Stadt Zürich eine Blumenuhr errichtet. Um es vorwegzunehmen: Es geht hier nicht um Fragen der Ästhetik oder des Standortes der Blumenuhr, worüber sich in guten Treuen streiten lässt, es geht hier um die Feststellung, dass die Blumenuhr entgegen den Vorschriften des Baugesetzes und der Bauverfahrensverordnung ohne Einholung einer entsprechenden Baubewilligung erstellt wurde. Eine solche ist für sämtliche Geländeänderungen von mehr als einem Meter Höhe notwendig. Das Bauamt I, dem das Gartenbauamt unterstellt ist, fand sich aus unerklärlichen Gründen nicht bemüssigt, selbst ein Baubewilligungsgesuch einzureichen. Nachdem bereits die Diagonalriegel im Kreis 5 widerrechtlich erstellt worden waren und unter grossen Kosten wieder entfernt werden mussten, ist nun dies bereits der zweite bekannte Rechtsverstoss dieser Verwaltungsabteilung innert kurzer Zeit.

Fall Nr. 2

Im Monat Juni wurden im Stadtkreis 1 Verkehrschränken errichtet, um die jeweiligen (bereits bestehenden) Fahrverbote besser durchsetzen zu können. Abgesehen von der Frage, ob die zusätzlichen Kosten für einen Schrankenwärter für das unerlaubte Passieren von einigen Fahrzeugen durch gesperrte Altstadtzonen gerechtfertigt sind, ist hier wiederum die Selbstherrlichkeit des Polizeiamtes (für einmal nicht des Bauamtes I) bemerkenswert, welche diese baulichen Massnahmen wohl ausgeschrieben hat, jedoch allfälligen Einsprachen zum vornherein (!) die aufschiebende Wirkung entzog.

Ich bin überzeugt, dass durch solche Ereignisse Ihr Rechts- und Gerechtigkeitsgefühl genau so empfindlich getroffen wird, wie das meine! Bringen wir unsere Empörung über solch arrogantes Verhalten klar zum Ausdruck, um den betroffenen Verantwortlichen deutlich vor Augen zu führen, dass der Bürger: a) gleiches Recht für alle fordert und b) auch in kleinen Angelegenheiten wachsam genug ist, um widerrechtliches staatliches Handeln zu bemerken und nicht zu tolerieren.

Gerade von den staatlichen Stellen muss aufgrund ihres Wissensvorsprungs gegenüber dem Bürger und ihrer ausgeprägten Machtfülle in besonders rigoroser Weise die Einhaltung der Gesetze gefordert werden. Die Staatsform der Demokratie verlangt, dass das Volk, der Souverän, die oberste Gewalt im Staate ist. Wenn auch aufgrund der Komplexität und Kompliziertheit einzelner Materien der Verwaltung stets grössere Verantwortung überbunden werden muss, bedeutet dies keinesfalls einen Verzicht des Volkes auf seine Rechte, resp. eine stillschweigende Überwälzung von Sonderrechten auf die Verwaltung. Besonders einzelne unserer «Stadtväter» sollten gerade in dieser Hinsicht ihr eigenes diesbezügliches Verantwortungsbewusstsein einmal gründlich überprüfen. Ich meine, es ist nicht vermessen, anzunehmen, dass eine solche Verantwortlichkeitsanalyse gewisse Politiker zum Umdenken bewegen müsste. Ich bin überzeugt, dass die Politiker am Wahltag den Stimmbürgern Rechenschaft ablegen müssen über ihr Handeln und auch entsprechende Zeugnisse «einstecken» werden. Im äussersten Fall wird einzelnen Stadträten die Quittung in Form einer Nichtwiederwahl erteilt. Deshalb müssen sich gewisse Amtsvorsteher von Zürich darüber klar werden, ob sie langfristig die Rechnung «mit oder ohne den Wirt» machen wollen...

SVP der Stadt Zürich, Karl. E. Schroeder

Grosse Schulklassen erschweren die Probezeit zusätzlich

Im letzten Herbst beschloss die Schulpflege mit den Stimmen der bürgerlichen Schulpfleger an den 1. Realklassen eine Durchschnittszahl von 25 Schülern, anstatt wie bisher zwanzig, festzulegen. Dies führte offensichtlich zu zusätzlichen Belastungen in der eben abgelaufenen Probezeit.

Der Salon Belle Hair bleibt vom Montag, 22. Juli bis Montag, 5. August geschlossen. Wir wünschen all unseren Kundinnen, Kunden — auch den zukünftigen — überhaupt jeder-frau-mann erholsame, erlebnisreiche Sommerferien!

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Die Probezeit ist eine kritische Periode für Schüler und Lehrer. Während der etwa neun Wochen soll der Lehrer entscheiden, welche Schüler der Stufe angemessene Leistungen erbringen und welche nicht in der Klasse bleiben können, da sie überfordert wären. Die Probezeit ist daher für Schüler und Lehrer eine Zeit starker Belastung, da es naturgemäss immer Grenzfälle gibt und manche Schüler unter dem erhöhten Druck nicht ihre gewohnten Leistungen erreichen. Klar ist, dass eine grössere Klasse die Aufgabe des Lehrers erschwert. Es bleibt ihm weniger Zeit für jeden einzelnen Schüler, was die Beurteilung schwieriger macht. Ganz besonders ungünstig wirkt sich eine hohe Schülerzahl dann aus, wenn sich in einer Klasse Schüler befinden, die eine vermehrte Aufmerksamkeit seitens des Lehrers benötigen. Je grösser die Schülerzahl, desto weniger kann der Lehrer solche Schüler in seiner Klasse behalten, und es erfolgt die Einweisung in die Oberschule oder eine Kleinklasse (Sonderklasse). Solche Probleme sind denn auch in der abgelaufenen Probezeit aufgetreten.

Der hohe anfängliche Schülerdurchschnitt führt aber auch dazu, dass die 1. Realklassen in unserem Schulkreis mit den von der Sekundarschule zurückgewiesenen nun 25 oder 26 Schüler aufweisen werden. Dies ist schade, nachdem in den letzten Jahren Anstrengungen unternommen wurden, die Attraktivität der Realschule zu erhöhen. Es ist zu hoffen, dass die Schulpflege im kommenden Herbst wieder kleinere Schülerzahlen pro Klasse beschliesst. SP Schulgruppe Waidberg, E. Kuhn

Die Stadtpolizei Zürich teilt mit:

Bewaffnete Raubüberfälle, Geiselnahme, Freiheitsberaubung, Diebstahl, Entwendung zum Gebrauch, Hehlerei, Widerhandlungen gegen das Kriegsmaterialgesetz und verbotenes Waffentragen sind die Tatbestände, die einer Bande von Schwermkriminellen, die im Zuge von polizeilichen Ermittlungen während den vergangenen Monaten in Frankreich, Italien und der Schweiz festgenommen werden konnten, angelastet werden. Der Deliktobetrag für die in der Schweiz begangenen Straftaten beläuft sich auf zirka 1 000 000 Franken. Bei einem bewaffneten Raubüberfall auf das Postamt Zürich-Hirschwiesen am 19. September 1983 verlor einer der drei Täter sein Portemonnaie. Darin befand sich ein Zettel mit zwei Adressen in Paris. Auf dem Rechtshilfsweg wurden die zuständigen Stellen in Frankreich gebeten, durch eingehende Ermittlungen abzuklären, welche Zusammenhänge zwischen dem Raub in Zürich und diesen Adressen bestehen. Schon bald wurden der Zürcher Polizei Teilergebnisse übermittelt, die hier zur Identifizierung des einen Täters, einem 26jährigen Italiener, führten. Am 18. Dezember 1983 gelang der französischen Polizei in Paris die Festnahme dieses Mannes.

Der Hönegger

Die Nummer 28 vom 19. Juli 1985 ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien. Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 16. August 1985.

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, 22. Juli bis Samstag, 2. August 1985 geschlossen.

Fahrplan der Buslinien 46, 52, 85 und 91

Samstag										Sonntag									
Meierhofpl.	5							42	59										
Heizenholz	5							46	03										
Meierhofpl.	6			20		30		41	50	6				30					
Heizenholz	6			24		34		45	54	6				34					
Meierhofpl.	7	00	05	10	24			30	39	7	00		12	30					36
Heizenholz	7	04	09	14	28			34	43	7	04		16	34					40
Meierhofpl.	8	00	09	10	17			30	33	8	00	00	24	30					51
Heizenholz	8	04	13	14	21			34	37	8	04	04	28	34					55
Meierhofpl.	9	00	05	15	21			30	37	9	00	06	22	30					54
Heizenholz	9	04	09	19	25			34	41	9	04	10	26	34					58
Meierhofpl.	10	00		15	17			30	33	10	00	10	26	30					58
Heizenholz	10	04		19	21			34	37	10	04	14	30	34					02
Meierhofpl.	11	00	05	15	21	28	30	37	45	11	00	14	30	30					46
Heizenholz	11	04	09	19	25	32	34	41	49	11	04	18	34	34					50
Meierhofpl.	12	00		15	15	23	30	39	45	12	00	02	18	30					50
Heizenholz	12	04		19	19	27	34	43	49	12	04	06	22	34					54
Meierhofpl.	13	00	02	14	15	29	30	45	45	13	00	06	22	30					54
Heizenholz	13	04	06	19	19	33	34	49	49	13	04	10	26	34					58
Meierhofpl.	14	00	01	15	17			30	33	14	00	10	26	30					58
Heizenholz	14	04	05	19	21			34	37	14	04	14	30	34					02
Meierhofpl.	15	00	05	15	21			30	37	15	00	14	30	30					46
Heizenholz	15	04	09	19	25			34	41	15	04	18	34	34					50
Meierhofpl.	16	00	09	15	17			30	33	16	00	02	18	30					50
Heizenholz	16	04	13	19	21			34	37	16	04	06	22	34					54
Meierhofpl.	17	00	04	15	18			30	33	17	00	06	22	30					54
Heizenholz	17	04	08	19	22			34	37	17	04	10	26	34					58
Meierhofpl.	18	00	05	15	21			30	38	18	00	10	26	30					58
Heizenholz	18	04	09	19	25			34	42	18	04	14	30	34					02
Meierhofpl.	19	00	01	15	17			30	33	19	00	14	30	30					46
Heizenholz	19	04	05	19	21			34	37	19	04	18	34	34					50
Meierhofpl.	20	00	04	12	22			31	46	20	00	06	22	31					46
Heizenholz	20	04	08	16	26			35	50	20	04	10	26	35					50
Meierhofpl.	21	00	10		22			31	46	21	00	10	22	31					46
Heizenholz	21	04	14		26			35	50	21	04	14	26	35					50
Meierhofpl.	22	00	10		22			31	46	22	00	10	22	31					46
Heizenholz	22	04	14		26			35	50	22	04	14	26	35					50
Meierhofpl.	23	00	10		22			31	46	23	00	10	22	31					46
Heizenholz	23	04	14		26			35	50	23	04	14	26	35					50
Meierhofpl.	00	00	10		22	23				00	00	10	22	23					
Heizenholz	00	04	14		26	27				00	04	14	26	27					

Legende

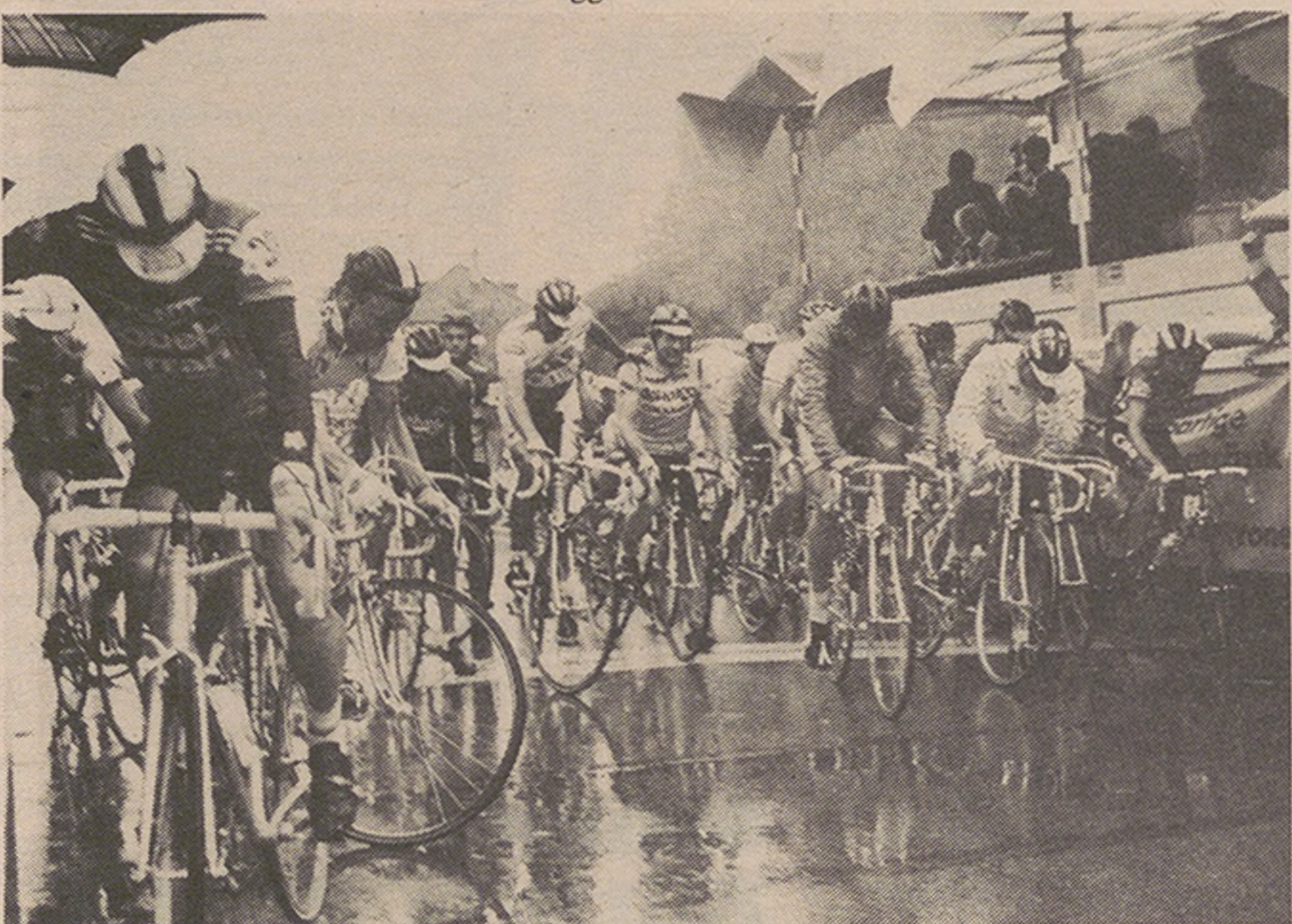
Fettdruck: Bus Nr. 46, fährt weiter nach Rüthof
Dünndruck: Bus Nr. 52, 85, 91, fahren nach Regensdorf und weiter

Legende

Fettdruck: Bus Nr. 46, kommt vom Rüthof (Abfahrt 2 Min. vor der angegebenen Zeit)
Dünndruck: Bus Nr. 52, 85, 91, kommen von Regensdorf

Rad-Profi-Kriterium Rütihof bei strömendem Regen

Start zum 3. Grand Prix Suisse in Höngg.



Schon der Nachmittag liess erahnen, dass dem 3. Internationalen Rad-Profi-Kriterium kein Wetterglück beschieden war. Die Fans des Stunden-Weltrekordhalters Francesco Moser sowie jene des Kunstrad-Weltmeisterpaares Eliane und Markus Maggi und der zwölffachen Schweizermeister in den lateinamerikanischen Tänzen, Daniela Dietrich und Viktor Berger, erschienen mit Regenschirmen bewaffnet zur Autogrammstunde. Zunächst bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg und hernach bei der Zürcher Kantonalbank in Regensdorf.

Gegen Abend hatten sich rund 1000 Rad-sportanhänger auf dem Rundkurs in Höngg eingefunden; sie liessen sich auch vom Dauerregen nicht abhalten.



Weltelitefahrer Francesco Moser beim Abholen der Startnummer.

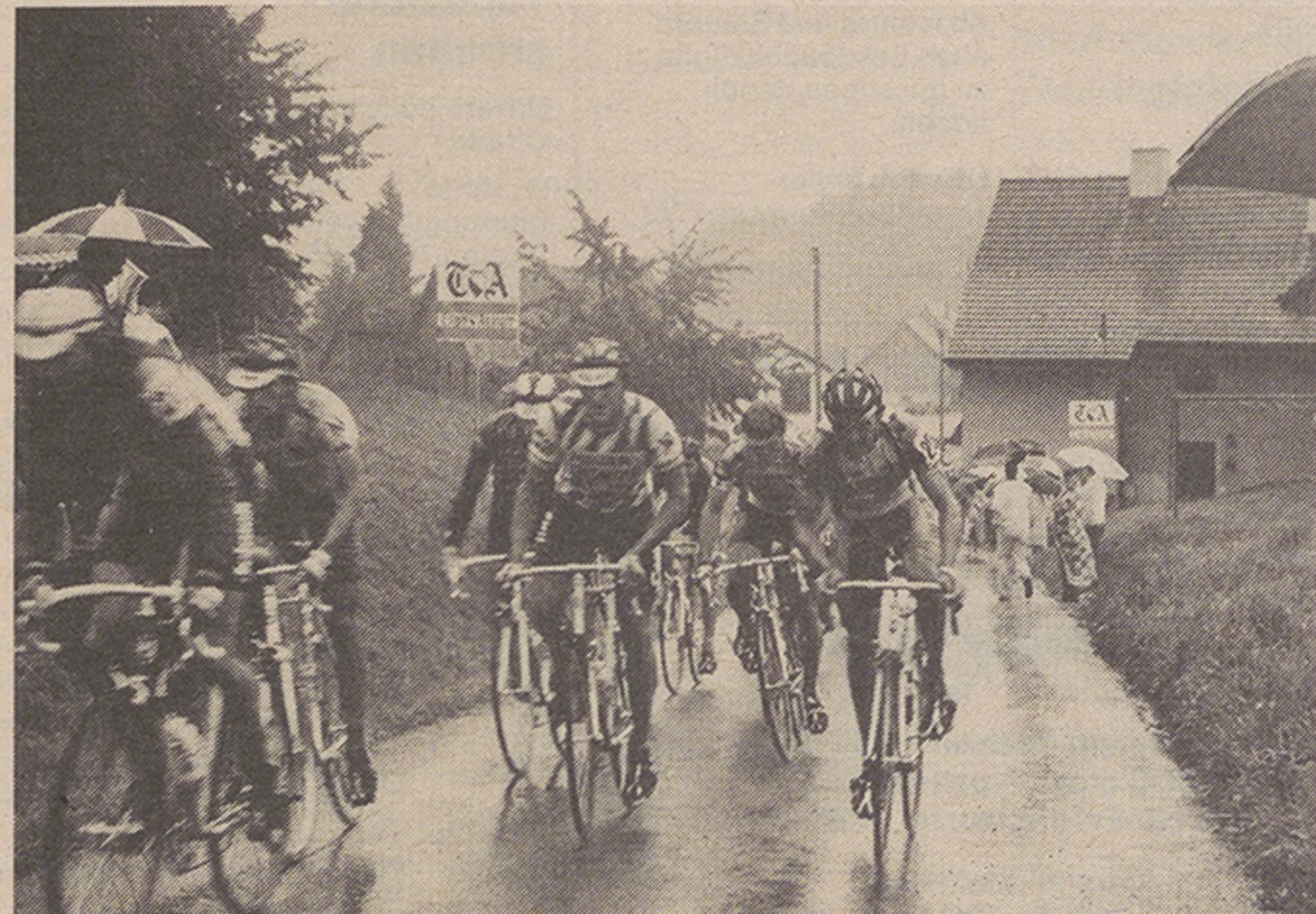
Ein trostloses Bild bot sich bei der Festwirtschaft, wo die vielen Bänke unbenutzt blieben und auch die Verkaufsstände nur wenig frequentiert wurden. Profiteur war ohne Zweifel das Restaurant «Rütihof», wo zahlreiche Besucher Schutz vor dem Regen suchten und der Service übrigens trotz des aussergewöhnlichen Ansturms funktionierte.

Siegerehrung nach dem verregneten Rad-Profi-Kriterium Rütihof in Höngg (von links): Gilbert Glaus (3. Gesamttrang in Wallisellen und Höngg, Gesamtsieger GP Suisse 1985), Erwin Lienhard, Steinmaur (2. Gesamttrang sowie Bergpreisgewinner in Höngg, 21. in Wallisellen), Jean-Claude Leclercq (Sieger in Höngg und Visp, Gesamtzweiter GP Suisse), Schweizer Meister Gody Schmutz (5. in Höngg, 7. in Wallisellen, Gesamtdritter GP Suisse) und OK-Präsident Oskar Meier. (Bild: Klaus W. Bodenmüller).



Heimsieg für Jean-Claude Leclercq (kwb) Petrus war dem diesjährigen Rad-Profi-Kriterium auf dem Rütihof offensichtlich nicht wohlgesinnt. Er sorgte für einen Dauerregen, verhinderte so einen Zuschauerrekord und war auch verantwortlich dafür, dass die Rundenzahl von sechzig auf fünfzig reduziert werden musste. Trotzdem erlebten die rund 1000 Fans ein spannendes Rennen, das zum GP Suisse zählt und vom dem Radfahrerverein Höngg angehörenden Jean-Claude Leclercq mit einem grandiosen Heimsieg beendet wurde. Bergpreissieger wurde der Steinmaurer Erwin Lienhard.

Kurz vor dem Start liess Speaker Charles Schloft über die Lautsprecher wissen, dass die Jury im Hinblick auf die Wetterverhältnisse die Rundenzahl von sechzig auf fünfzig reduziert hatte. Als Ehrenstarter fungierte kurz darauf OK-Ehrenpräsident Felix Matthys, attestiert von Initiant und OK-Präsident Oskar Meier. Grosser Animator des Rennens war der Steinmaurer Profi Erwin Lienhard. Er griff bereits in der ersten Runde an und war bald allein in Front. In der zweiten von insgesamt fünf-



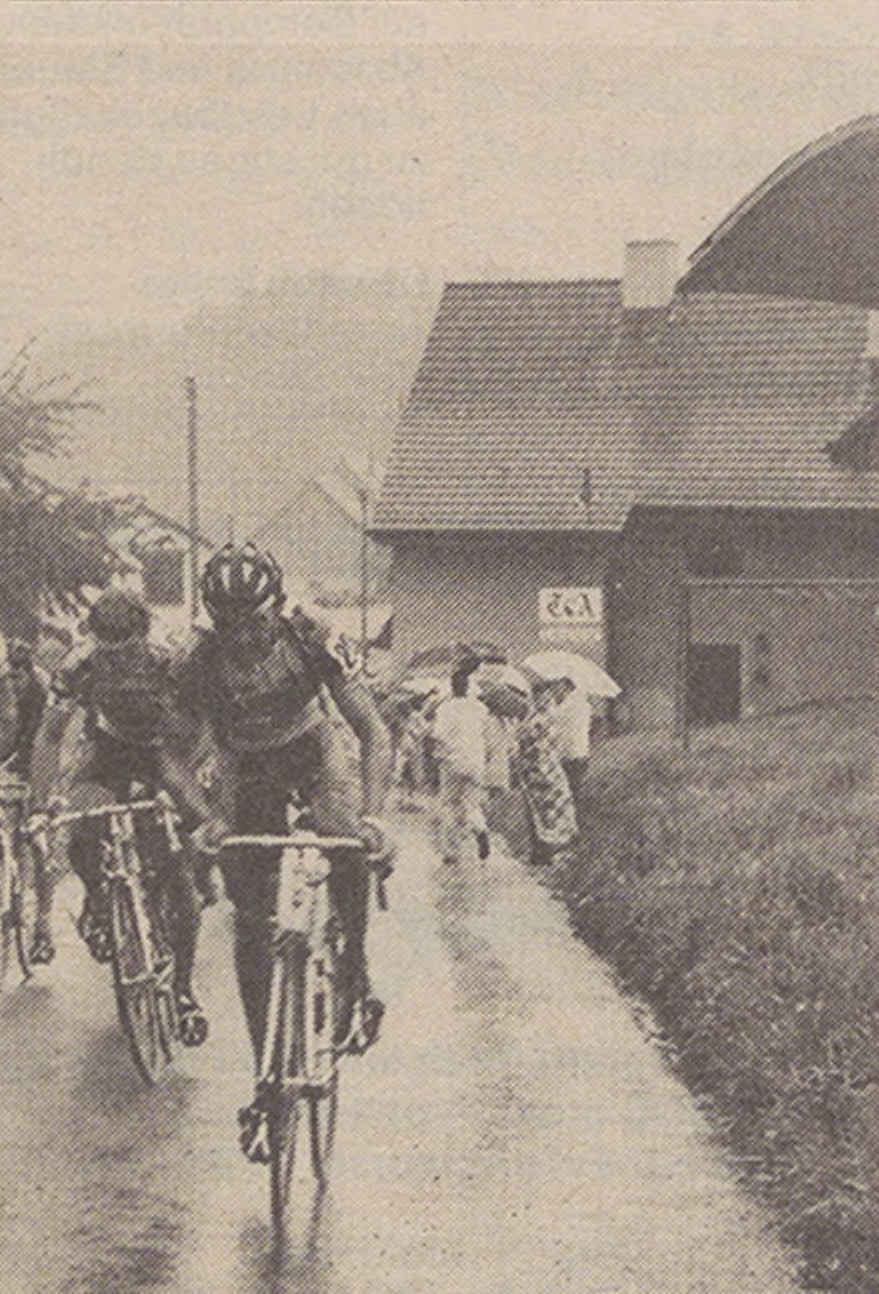
Der beachtliche Aufstieg zum oberen Boden musste fünfzig Mal bewältigt werden, zehn Mal weniger als vorgesehen. Die Jury hatte der starken Regengüsse wegen ein Einsehen.



OK-Ehrenpräsident Felix Matthys auf dem Weg zum Jury-Wagen, wo er als Ehrenstarter erwartet wird.

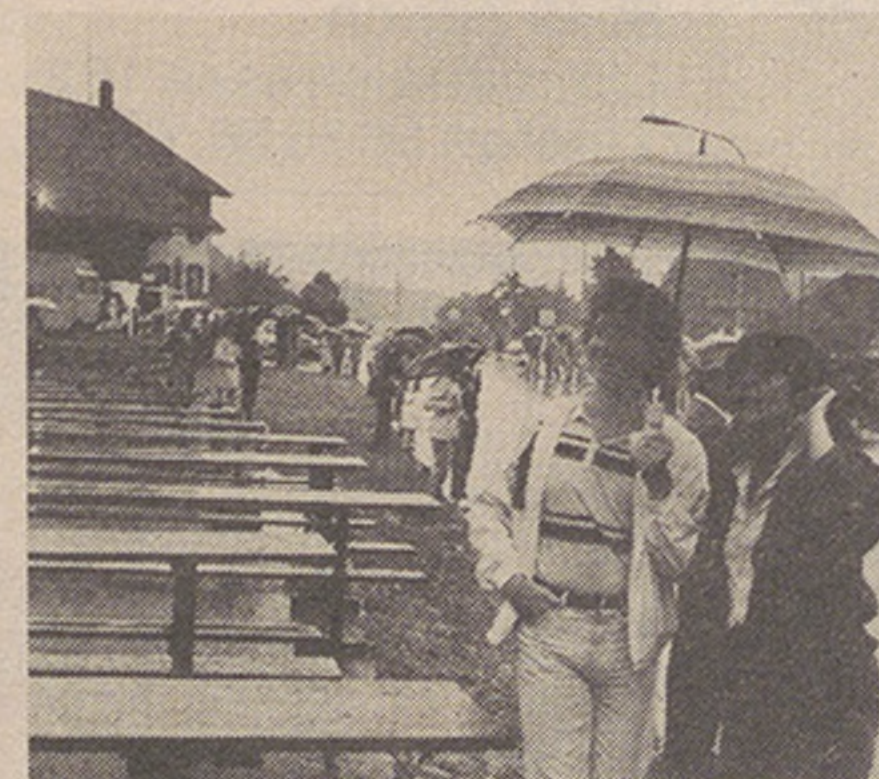


Der strahlende Sieger vom Rad-Profi-Kriterium Höngg, Jean Claude Leclercq.



Rangliste Profi-Kriterium über 50 Runden: 1. Jean-Claude Leclercq (80 km in 1:59,31, Ø 40,161, 27 Punkte für den GP Suisse). 2. Erwin Lienhard, 1 Runde zurück, 47 Punkte. 3. Gilbert Glaus, 30 Punkte. 4. Leo Schönenberger, 14 Punkte. 5. Gody Schmutz, 12 Punkte. 6. Jürg Bruggmann, 9 Punkte. 7. Guido Winterberg, 5 Punkte. 8. Johan Van der Velde, 5 Punkte. 9. Perangelo Bincoletto, 4 Punkte. 10. Viktor Schraner, 3 Punkte. 11. Albert Zweifel, 0 Punkte. 12. Francesco Moser, 0 Punkte. 13. Daniel Gisiger, 0 Punkte. 14. Hubert Seitz, 0 Punkte. 15. Palmiro Masciarelli, 0 Punkte. 16. Guido Frei, 0 Punkte. 17. Daniel Wyder, 0 Punkte. 18. Marcel Russenberger, 12 Punkte. 19. Acacio DaSilva, 7 Punkte. 20. Urs Freuler, 0 Punkte. 21. Alain von Allmen, 0 Punkte (zwei Runden zurück). 22. Jacques Decrion, 0 Punkte. 23. Alfred Achermann, 0 Punkte (drei Runden zurück). Gemeldet: 37. Gestartet: 29. Klassiert: 23. Rangfolge nach Rennverlauf. Punktbewertung nach Spurtresultat für Grand Prix Suisse.

Bergpreis: 1. Erwin Lienhard, 8 Punkte. 2. Jean-Claude Leclercq, 7 Punkte. 3. Guido Winterberg.



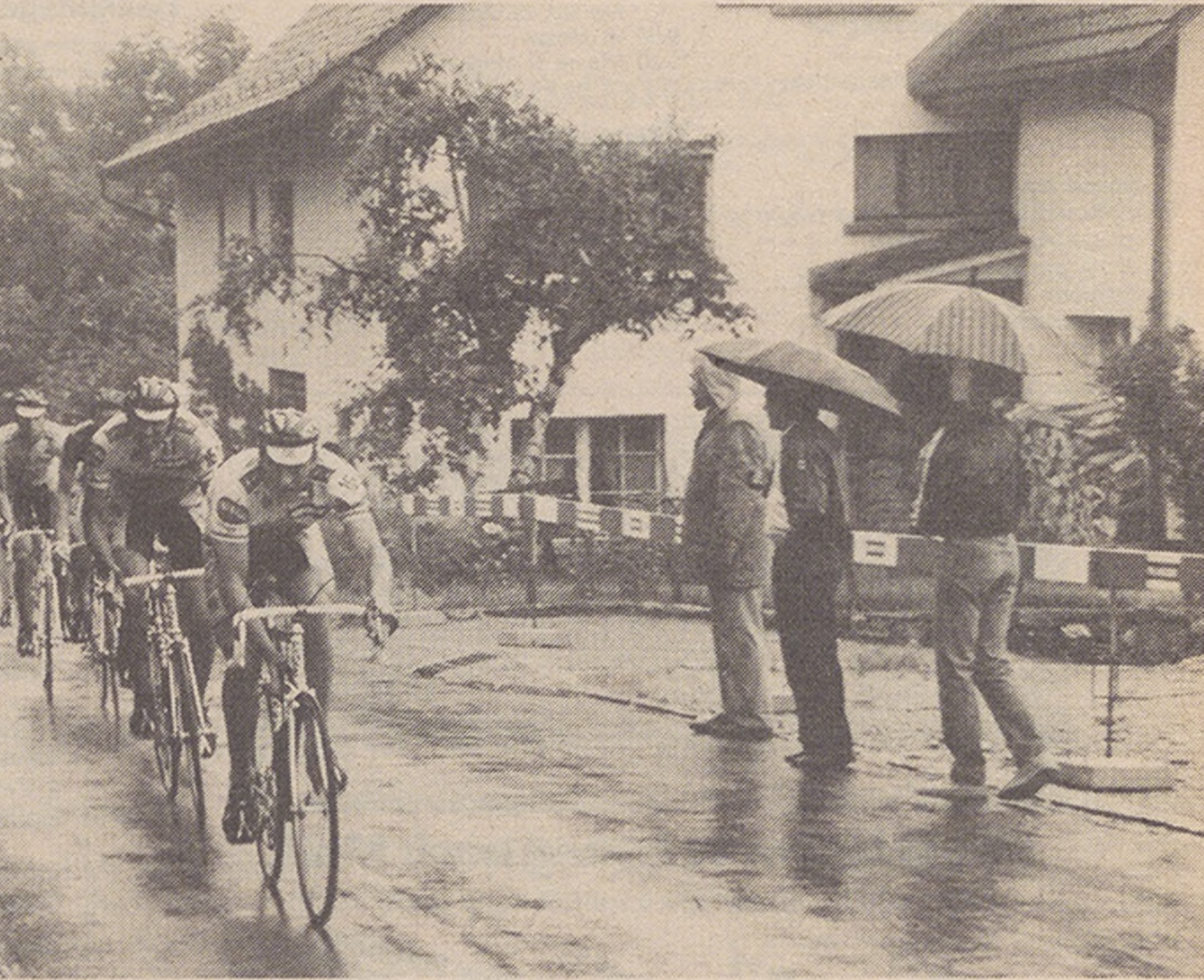
Ein trostloses Bild bei der Festwirtschaft, wo die vielen (nassen) Bänke unbenutzt blieben.

zig Runden à 1,6 km gesellten sich Francesco Moser und Acacio Da Silva zum Unterländer, später kamen noch die Schweizer Gilbert Glaus, Guido Winterberg, Gody Schmutz (amtierender Schweizermeister) und Marcel Russenberger sowie der Holländer Johan Van der Velde und schliesslich der in Schwamendingen wohnhafte und dem RV Höngg angehörende Franzose Jean-Claude Leclercq dazu, während Moser ins Feld zurückfiel.

Bis 17 Runden vor Schluss führte der Steinmaurer das Rennen an, konnte er Prämie um Prämie für sich buchen lassen, wobei er auch erfolgreich für die Bergpreiswertung punktete. Dann aber war er für einen Augenblick unaufmerksam, was den RV-Höngg-Aktiven Leclercq, er holte sich vor wenigen Tagen den französischen Meistertitel, zur Flucht animierte. Der starke Bergfahrer zog erfolgreich ab und liess sich nicht mehr einholen. Mit einer Runde Vorsprung gewann Jean-Claude



«Hi Hi» lacht der böse Wettergott und lässt vom Start bis Ziel in Strömen regnen.



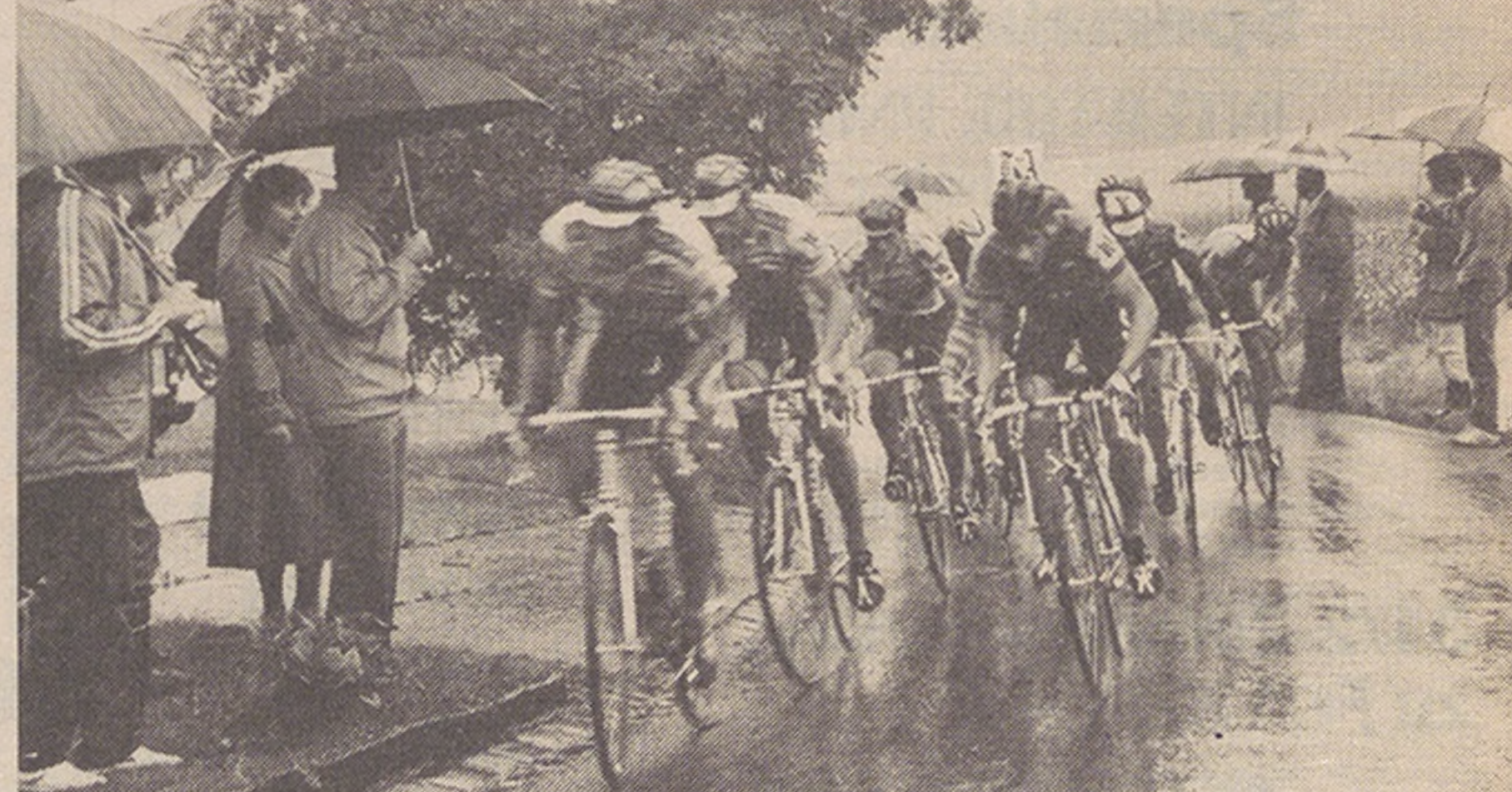
Szenen aus der romantischen Rennstrecke im Rütihof.

Leclercq das 3. Internationale Rad-Profi-Kriterium mit einer Zeit von 1:59,31 für achtzig Kilometer (Ø 40,161). Lienhard wurde sicherer Zweiter.

Kein Glück hatte der Lokalfahrer Daniel Wyder aus Seebach. Er hielt das Rennen gut mit, konnte aber keine Spurtpunkte holen und landete auf dem 17. Rang. Die Bahnfahrer Heinz Isler (Embrach) und Roland Vögeli (Seebach) fanden sich nicht zurecht und gaben vorzeitig auf. Mit etwas

mehr Wetterglück wäre es auch bezüglich Besucherzahl eine Bombenveranstaltung gewesen. Schade, es hatte nicht sollen sein. Trotzdem darf dem Organisationskomitee und dem Sponsoring ein Kränzlein gewunden werden für die Realisierung dieses Radsportereignisses, von dem man trotz Regen noch lange im positiven Sinne reden wird.

Letzte Kurve im oberen Boden, noch ein paar Tritte in die Pedalen und die Anhöhe zur Zielgeraden ist erreicht.



Zieleinfahrt. Im Feld reist Jean Claude Leclercq die Arme hoch und gewinnt überlegen mit einer Runde Vorsprung. Auf

dem Zielstrich Gilbert Glaus der Drittplatzierte. Erwin Lienhard als Zweitplatzierte hat das Zielband bereits passiert.

Fairer Sport auch vom OK Die Jury beschloss das Rennen um zehn Runden zu kürzen. Die Sponsoren der letzten zehn Runden fielen somit buchstäblich ins Wasser. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Oskar Meier beschloss den «Geprellten» den Betrag zurückzahlen. Als ganz besondere Geste gegenüber dem Radsport wusste man die Reaktion der Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, zu werten, die trotzdem den Sponsorenbeitrag in der Kasse vom Organisationskomitee wünschte. Die Firma Marti AG, Bauunternehmung Regensdorf überliess die Hälfte den vom Wetter arg gebeutelten Veranstaltern. Bravo für den allseits fairen Sport.

Grand Prix Suisse Leclercq Gesamtzweiter Zum diesjährigen Grand Prix Suisse zählten vier Prüfungen: Kriterium Wallisellen, Kriterium Rütihof, Kriterium Brugg bei Biel, Bergrennen Visp-Grächen. Während in Wallisellen Urs Freuler und in Brugg Heinz Imboden die Ranglisten anführten, sorgte Jean-Claude Leclercq (RV Höngg) auf dem Rütihof und beim Bergrennen für einen Solosieg. In der Gesamtwertung reichte die Punktzahl für die Silbermedaille des GP Suisse 1985, hinter Gilbert Glaus und vor Schweizermeister Gody Schmutz.

Aufnahmen: Louis Egli, 8049 Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 14. Juli 1985
in der Kirche
Pfr. Christian Zangger
im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Christian Zangger
Kollekten: Diakonische Aufgaben der Kirche
Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule
Kinderhütendienst
9.15 im Pfarrhaus am Wettingertobel 38 während des Gottesdienstes in der Kirche.

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 17. Juli 1985
beim Haupteingang des Zürcher Zoos: Führung durch den Zoo mit Herrn Bucher. Eine Veranstaltung der Seniorenvereinigung Höngg.

Freitag, 19. Juli 1985
8.00 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 14. Juli 1985
Herr Pfr. Baumann
Kollekte für die Liebestätigkeit in Oberengstringen
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 14 juillet 1985
Culte, pasteur: W.-R. Nussbaum
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrnstrasse 44
Sonntag, 14. Juli 1985
Predigt, P. Handschin
8.30
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 14. Juli 1985
Predigt, P. Handschin
9.30

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 13. Juli 1985
(Keine hl. Messe)
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt Legat für Maria Klar
Sonntag, 14. Juli 1985
15. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt Legat für Maria Huggentobler
11.00 Hl. Messe mit Predigt Legat für Anna Futterknecht
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Montag, 15. Juli 1985
9.00 Legat für Olga Prosperi
Dienstag, 16. Juli bis Donnerstag, 18. Juli 1985
Ordentliche Gottesdienstordnung
Freitag, 19. Juli 1985
9.00 Hl. Messe
19.30 (Keine hl. Messe!)

Vereinsnachrichten

Reformierter Kirchenchor Höngg

Ferien vom 8. Juli bis 10. August. Wiederbeginn der Proben: Donnerstag, 15. August, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 13. Juli 1985, Vormittag 8.00 bis 11.30 Uhr
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli»/Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin: Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzelg
Damenriege II (Ab 18 Jahren)
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seller, Telefon 44 52 08

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di.+Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter-training
Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg
Aktive
2./3. Liga
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg
D-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain
Kontakt-adresse: Herbert Siegrist, Engadinerweg 22, 8049 Zürich, Telefon 56 89 19

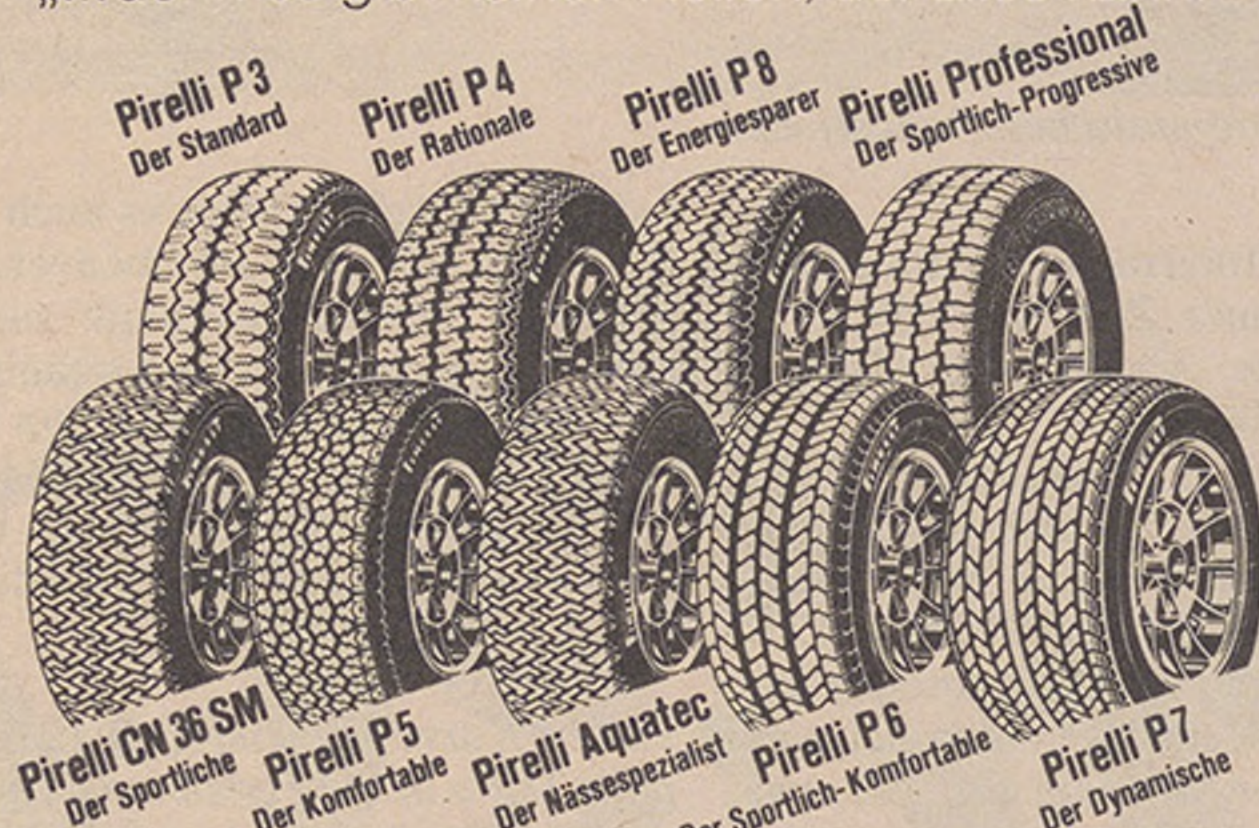
Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

«Zürli»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10
Limmatt-Apotheke, Limmattalstr. 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11



Pirelli bietet Leistung nach Maß.
„...denn es gibt keinen Reifen, der alles kann!“



Spezialisten leisten mehr

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf, Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifenmontage.

In einer «gelungenen» Wohnüberbauung in Zürich-Höngg vermieten wir per 1. Oktober 1985, oder früher, eine

3 1/2-Zimmerwohnung zu Fr. 1 237.—

exkl. NK. Grosse Zimmer (37, 16, 12 m²) abgeschl. Küche, Bad/WC getrennt.

Auskunft über Tel. 312 20 20

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 12jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

Weggelaufen Schildkröte

(Gegend Segantinstrasse)
Montag, 8. Juli, 15.00 Uhr.

Melden Sie sich bitte unter Telefon 56 10 41

Erfahrener
eidg. dipl. Buchhalter

führt Ihre Buchhaltung auf Computer inklusive Abschluss und Steuern, auch Lohnbuchhaltung zu günstigen Konditionen.

Heinz P. Keller
Appenzellerstrasse 77/2
8049 Zürich
Telefon 01/56 35 55

Zu vermieten am Wasser 91

Garageplatz

Preis Fr. 85.—

Bernhard Huwyler
Am Wasser 91
8049 Zürich

TOYOTA Starlet



**12 Ventil-Technik · 75 PS
1300 cm · Frontantrieb
Das Erfolgsauto 1985**

Super-Leasing ab Fr. 199.—

TOYOTA Zürich AG Schlieren
Anrufen! 01/730 22 81



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten: Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Vor dem Geschäft
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED



GALERIE ZENTRUM

Betriebsferien

vom Montag, 15. Juli
bis Dienstag, 2. Sept. 1985



**Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau**



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00

